



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1909

298 (1.7.1909) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-316515](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-316515)

General-Anzeiger



Abonnement:

70 Pfennig monatlich.
Erlaube ich 25 Bg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Post-
zuschlag N. 2.48 pro Quartal.
Einzel-Nummer 5 Bg.

Inserate:

Die Colonie-Zeile . . . 25 Bg.
Auswärtige Inserate . . . 30
Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung
in Mannheim und Umgebung.

Täglich 2 Ausgaben
(ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbüros
in Berlin und Karlsruhe.

Telegramm-Adresse:

„General-Anzeiger
Mannheim“.

Telefon-Nummern:

Direktion u. Buchhaltung 1448
Druckerei-Bureau (An-
nahme, Druckarbeiten) 841
Redaktion 877
Expedition und Verlags-
buchhandlung 218

Schluss der Inseraten-Aannahme für das Mittagsblatt Morgens 1/2 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Nr. 298.

Donnerstag, 1. Juli 1909.

(Abendblatt.)

Politische Uebersicht.

Mannheim, 1. Juli 1909.

Die verbündeten Regierungen und das Steuerbudget.

In Blättern, die sich auf Inspirationen aus den Kreisen des Bundesrats berufen, wird versichert: die verbündeten Regierungen seien bereit, sich mit der neuen Mehrheit zu „vergleichen“. Sie wollten aus dem in seliger Mienenzeit von den vereinigten Liberalen, Polen und Konservativen gewonnenen Steuertrauf ein paar Blüten entziehen, die doch einen gar zu strengen Duft ausströmten; im übrigen aber nehmen, was ihnen dargereicht würde. Bloß damit man zu Ende laufe; nur daß endlich das Geld im Kasten klänge und von den Finanzministern der Einzelstaaten die Sorge genommen würde, für die Verbindlichkeiten des Reiches aufkommen zu müssen. Daß solche Gedanken aufkommen konnten, ist an sich zu begreifen. Wir alle — nicht nur die Herren, die die verbündeten Regierungen darstellen — sind von dem Reden und Schreiben über die angeblich große Finanzreform allgemach, gelinde gesagt, übersättigt. Nur glauben wir nicht, daß man bei der Behandlung dieser Dinge sich von derlei losartigen ästhetischen Empfindungen leiten lassen dürfte. An allerwenigsten vermöchten wir das von den verbündeten Regierungen zu verstehen. In deren Namen hat Herr Sydow in denbar feierlichster Form erklärt: für sie sei die Erbschaftsteuer schließlich die Grundbedingung, das bedeutendste Stück des Steuerbudgets, auf das sie nicht verzichten könnten, ohne zugleich die Finanzreform zu gefährden. Es müßte einen seltsamen Eindruck machen, müßten die mit der ganzen Autorität der verbündeten Regierungen umkleideten Gelöbnisse in eine mehr als wunderliche Beleuchtung rücken, wenn das alles plötzlich wie angeblöht sein sollte. Wenn der hohe Bundesrat, der — so nahm man bislang doch wohl allgemein an — in der ernsthaften Auffassung staatlicher Probleme und allen Voraussetzungen hat, sich auf die Maximen zurückzuzugehen: Rechte, wer kann! und: noch uns die Einsicht. Denn daß die große Fust kommen wird und kommen muß, wird im Ernst kaum jemand zu bestreiten wagen. Von diesen neuen Steuern mit ihrer unverhüllten Exemption des ländlichen Grundbesitzes und ihrem Gefolge von Revisionen und unendlichen Kontrollen wird im Lande ein Unwille aufsteigen, dessen Heftigkeit man spätestens anno 1911 an den sozialdemokratischen Wahlstimmen wird ablesen können. Den verbündeten Regierungen aber wird es, falls sie wirklich daran denken sollten, hauptsächlich an dem von Zentrum und Agrarkonservativen aufgerichteten Geschleht vorbei zu gehen, schwer werden, den Vorwurf vor sich abzuwälzen, in bedeutender historischer Stunde verfaßt und aus Bequemlichkeitserwägungen ein großes Prinzip geopfert zu haben. Der Herr Reichskanzler scheidet in diesem Zusammenhang völlig aus. Der hat, indem er sich dazu bestimmen ließ, in einer unhaltbar gewordenen Situation noch eine Weile auszuhalten, sich selbst zum Opfer gebracht.

Die Württemberger und die Reichsfinanzreform.

Die „Südd. Reichskorr.“ führt in einer Betrachtung über die Gründung eines württembergischen Konföderations-

über die Tagung des Jungliberalen Landesverbandes, nachdem sie festgestellt hat, daß beide Kundgebungen den Auffassungen fast des gesamten württembergischen Volkes entsprechen haben, aus: „Selbst die Kreise des Liberalismus, die sonst die Entschiedenheit ihrer liberalen Weltanschauung in heftiger Bekämpfung der indirekten Steuern zum Ausdruck bringen, haben sich angeichts des Grastes der Lage Fingel angelegt und entgegen ihrem Programm sich für 400 Mill. Mark indirekter Steuern ausgesprochen. Unterliehen ist auch, was angeichts der hartnäckigen Unbesonnenheit der Konservativen zu befürchten war, eine neue Entschärfung des Kampfes gegen die agrarische Schutzpolitik, der in diesen Zeiten industriellen Tiefstandes einen besonders günstigen Boden gehabt hätte. Endlich ist es hocherfreulich, daß der unsoziale Widerstand der preussischen Konservativen in einer Lebensfrage der gesamten Nation, deren glückliche Lösung auch für die Finanzen Württembergs von allergrößter Bedeutung ist, bei uns keinerlei partikularen Regungen erzeugt hat. So zeigte also die politische Lage auch in dieser Richtung einen seltsamen Kontrast: Während die gegenwärtige Haltung der württembergischen Konservativen den sozialistischen Sinn vermissen läßt, den man früher mit Recht gerade an dieser Partei gerühmt hat, ist das nationale Verständnis im Süden, der früher, mitunter nicht mit Unrecht, als Sitz zentrifugaler Tendenzen angesehen wurde, mächtig gewachsen. Und diese Tatsache ist wenigstens ein leuchtender Punkt auf dem Wilde der politischen Lage.“

Entwurf einer Reichsversicherungsordnung.

Der Ständige Ausschuss des Deutschen Landwirtschaftsrats hat in seiner Sitzung vom 26. Juni in Braunshweig zu dem Entwurf Stellung genommen. Man war darin einig, daß dieser die Mehrzahl der Wünsche nicht berücksichtigt, die von landwirtschaftlichen Interessenten-Vertretungen zum Ausdruck gebracht sind, daß derselbe aber gleichwohl einzelne Verbesserungen gegenüber dem bisherigen Zustand enthält. Gegen mehrere neue Bestimmungen mochte der Ausschuss erste Bedenken geltend. Vor allem vermag der Ausschuss ein Bedürfnis für die Errichtung von Versicherungsämtern nicht anzuerkennen, da sie die Selbständigkeit und Tätigkeit der Berufsgenossenschaften ohne zwingenden Grund einschränken und das Verfahren kostspieliger und langwieriger gestalten würden. Gegenüber der Einführung der Krankenversicherungsversicherung erklärt der Ausschuss eine entgegenkommende Stellung ein, überläßt jedoch die Organisation der Krankenversicherung im einzelnen der Landesgesetzgebung. Hinsichtlich der Unfallversicherung erwidert der Ausschuss in der Bestimmung des Entwurfs, daß Renten unter 20 Prozent auf Zeit gewährt werden können, keine Verbesserung und beharrte auf dem früher geäußerten Wunsch, daß Renten unter 20 Prozent der Erwerbshöhe nicht zuerkannt werden. Der Ausschuss erklärte eine Verbesserung in dem Ruben der Rente, wenn der Verletzte durch den Unfall in seiner Erwerbshöhe tatsächlich nicht beschränkt ist. Mit der Bestimmung des § 705 des Entwurfs, die die Abholung kleiner Renten erklärte sich der Ausschuss einverstanden, ebenso mit den Bestimmungen über zulässige Einrichtungen der Berufsgenossenschaften für Arbeitsnachweis. Eine reichsrechtliche Bestimmung, welche

die geforderte Festlegung des Durchschnittsverdienstes für schulpflichtige und aus der Schule entlassene jugendliche Personen vorschreibt, hielt der Ausschuss dringend erforderlich. Dagegen hielt er das vorgeschlagene neue Erhebungs- und Rentenfeststellungsverfahren nicht erforderlich; es müsse vielmehr als zu kostspielig, umständlich und zeitraubend angesehen werden. Der vorgesehene Wegfall des Refursverfahrens in letzter Instanz erscheint im Interesse der Versicherten sehr bedenklich. Gegen die Einführung der Hinterbliebenenversicherung äußerte der Ausschuss die schwersten Bedenken, da die durch die Gesetzgebung bereit gestellten und weiter anzuhaltenden Mittel hierfür keinesfalls ausreichen und die Aufbringung weiterer Beiträge aus Reichsmitteln in Rücksicht auf die Finanzlage des Reichs zurzeit nicht möglich erscheint.

Billetts für die Reise ins Paradies!

Ein Reisedokument ganz merkwürdiger Art wurde den Besuchern der Mädchenhandelschule in dem durch seine von Jesuiten geleiteten Erziehungsanstalten bekannten Heiligtum von Klosterneubrunn kürzlich in die Hand gedrückt. Die Billette hatten folgenden Inhalt: „Billetts für die Reise ins Paradies! Zeit der Abfahrt: Jede Stunde geht ein Schnellzug. Ankunft: Wenn Gott will — je nachdem. Preise der Plätze: 1. Klasse: Unschuld oder Buße und Ordensprophet mit den Gelübden der Armut, der Keuschheit und des Gehorsams. 2. Klasse: Buße und Vertrauen auf Gott mittels eines frommen und keuschen Lebens. 3. Klasse: Vollkommene Reue und Ergebung in den göttlichen Willen, Beobachtung der Gebote Gottes und Erfüllung der Standespflichten im Ehe- oder Witwenstande. — Bemerkungen: 1. Retourbillets werden keine ausgeben. 2. Vergnügungszüge gehen nicht ab. 3. Kleine unvernünftige Kinder bezahlen nichts, wenn sie sich nur im Mutter Schoß (der katholischen Kirche) befinden. 4. Die Passagiere werden gebeten, kein anderes Gepäck, als gute Werke mit sich zu nehmen, wenn sie nicht den Zug veräumen oder auf der vorletzten Station, Fegfeuer genannt, wo jedes andere Gepäck abgelegt werden muß, eine unliebsame Verzögerung erleiden wollen. 5. Reisende werden auf allen Stationen der ganzen Linie aufgenommen. 6. Jedes Billett muß den Stempel der heiligmachenden Gnade tragen, entweder seit der Taufe, wenn verloren, durch das hl. Sakrament neu visiert. 7. Jeder Reisende kann während des Weges, wenn er einen größeren Preis nachzahlt, von einer niederen in eine höhere Klasse umsteigen, hingegen muß das Umsteigen in eine niedrigere Klasse — als lebensgefährlich — durchaus mißraten werden.“ — Dieses Kulturdokument ist i. J. 1909 in der Bonifazius-Druckerei zu Paderborn hergestellt worden.

Deutsches Reich.

— Zum Tode des Abg. Endemann. An die Hinterbliebenen des in Kassel verstorbenen Abgeordneten Endemann hat die Reichstagsfraktion folgendes Beileidstelegramm geschickt: „Die nationalliberale Reichstagsfraktion verleiht Sie ihres aufrichtigen Beileids und wird das Andenken des Verstorbenen, der einst in ihren Reihen in der erster Stelle stand, held in hohen Ehren halten. Vattermann.“

Feuilleton.

Lanz.

Was das Haus Krupp für das Rheinland, ist in entsprechender Beziehung für Baden das Haus Lanz, dessen Name augenblicklich wieder durch die Millionenspendung für eine Heibelberger Akademie und die Bauübernahme von Professor Schüttes Riesenschiff in den Vordergrund getreten ist. Die Akademie ist zum ehrenden Gedächtnis für den Begründer des Hauses, den 1905 verstorbenen Geheimen Kommerzienrat Heinrich Lanz gestiftet, der vor jetzt gerade fünfzig Jahren die heute als Weltfirma blühende Fabrik von Lokomotiven und landwirtschaftlichen Maschinen ins Leben rief.

Heinrich Lanz entflammte dem neuerdings ebenfalls berühmt gewordenen Bodenfestbäcker Friedrichshofen und war erst 21 Jahre alt, als er seine einfache Reparaturwerkstätte in der Schwemlinger Vorstadt mit nur zwei Arbeitern eröffnete. Heute umfaßt der Komplex der neuen Fabrikanlage auf dem Vindobos ihre Gesamtfläche von über 400 000 Quadratmeter und beschäftigt mit ihren zahlreichen Filialen im In- und Ausland eine Arbeiter- und Beamtenschaft von rund 4500 Personen. Nachdem sie ursprünglich nur den Handel mit englischen und amerikanischen landwirtschaftlichen Maschinen betrieb, nahm die Firma unter der weitsichtigen Führung ihres Begründers sehr bald die eigene Fabrikation solcher Maschinen auf und vermag heute eine Jahresproduktion von rund 2000 Lokomotiven für Industrie, Gewerbe und Landwirtschaft, 1300 Dampftraktoren, 1000 Strohhäcker und 25 000 kleineren landwirtschaftlichen Maschinen, wie Hand- und Wäpelmäschinen, Göpelmäschinen, Anterschnieder und Milchzentrifugen zu bewältigen. Die Gesamtanzahl

der über die ganze Erde bisher verbreiteten Lanzschen Maschinen hat die halbe Million bereits beträchtlich überschritten. Dieser Riesensproduktion entsprechen die großen, aus modernste eingerichteten Werkstätten. Zur Herstellung der Gussstücke besteht eine ausgedehnte Eisens- und Messinggießerei mit allem Zubehör, wozu die Materialprüfanstalt und das chemische Laboratorium besonders bemerkenswert sind. Für die erforderlichen Schmiedearbeiten hat zwei Schmiedewerkstätten vorhanden. Speziell dem Holzbedarf für die Schiffe landwirtschaftlicher Maschinen dienen ausgedehnte Holzlager von hohem Werte, eine Holzfäge, eine Holzbearbeitungs-Werkstätte und zwei Schreinerereien, während die Bearbeitung der Eisen- und die Montage dieser Maschinen in besonderen Gebäuden geschieht. Fast alle Ranten der Fabrik sind eingeschlossen, eine für die Fabrikation sowie für den Verkauf außerordentliche Erleichterung. Die umfassendsten Werkstätten jedoch sind, der Bedeutung dieses hervorragenden Fabrikationszweiges der Firma entsprechend, die über 20 000 Quadratmeter bedeckende Halle der Kesselschmiede und die unter einem Dache untergebrachte Lokomotivfabrik mit einem Flächenraum von 40 000 Quadratmeter, eine Ziffer, die beispielsweise die Gesamtanlage des Frankfurter Personenbahnhofes um nahezu ein Viertel übersteigt. Bemerkenswert sind außerdem die Lackierwerkstätten, die zahlreichen Logerschuppen fertiger Maschinen, die Expositionen mit ihren Verladerrampen und das langgestreckte Bureaugebäude mit dem imposanten hölzernen und technischen Hauptburden.

Von Wohlfaßrteinrichtungen, die der verstorbene Heinrich Lanz schuf, sind besonders zu nennen die Heinrich und Julia Lanz-Stiftung von einer Million Mark zugunsten von verheirateten Arbeitern und ihren Familien, Wümen und Wäiten, in Krankheit- und Sterbefällen, in unverschuldeten Unfällen und bei Arbeitsunfähigkeit; ferner die Beamten- und Arbeiter-Pensionskassen mit dem gleichen Kapital, deren Zweck insbesondere der

sein soll, die zu erwartende staatliche Pensionsversicherung für Privatbeamte zu ergänzen und zu erweitern; eine erfreulicherweise noch nie in Anspruch genommene Arbeitslosenliste aus einem Grundkapital und regelmäßigen Zusahlungen der Firma; endlich eine Beamten- und Arbeiter-Sparkasse, von der lebhaft Gebrauch gemacht wird.

Die Erbauung eines Lustschiffes nach dem System des Professors Schütte aus Tansja, den die Firma neuerdings auf einem der Familie gehörigen Gelände von 1 Quadratkilometer in Rheinau bei Mannheim unternommen hat, stellt einen ersten Versuch auf diesem neuen Gebiete dar, zu dem der heutige Chef der Firma, Herr Karl Lanz, dem Erfinder die Hand geboten hat.

Buntes Feuilleton.

— Ein Tunnel durch den Montblanc. Der kühne Plan, das mächtige Massiv des Montblanc mit einem Tunnel zu durchbohren, ist in den letzten Jahren mehrfach der Gephelland lebhafter Erörterungen gewesen. Das französische Arbeitsministerium hat jetzt neue Studien vornehmen lassen, die einen Überblick über die Schwierigkeiten und Kosten des großen Werkes geben. Der Tunnel würde, wie im „Globe“ berichtet wird, bei Chamont in einer Höhe von 1030 Metern beginnen und in Entrèves bei 1297 Meter Höhe enden. Die Länge würde 18 Kilometer betragen, die Steigung der Zufahrtswege 20—30 Millimeter auf einen Meter, wobei man für den Bahnverkehr elektrischen Betrieb vorzuziehen. Die Kosten des Werkes werden bei zweigleisiger Anlage auf 60 Millionen Franken veranschlagt; dazu kommen die beiden Zufahrtslinien, von Chamont nach Chamont und von Aosta nach Entrèves, die je 16 Millionen Franken erfordern. Die Gesamtkosten von 90 Millionen hätten Frankreich und Italien gemeinsam aufzubringen. Das Massiv des Montblanc besteht aus hartem Gneis; besondere Schwierigkeiten werden nicht vorausgesehen, da der Durchbruch in einer Höhe von 1000 Metern erfolgt, so daß die Gefahren einer sehr hohen

Seile mit unzähligen bunten Wimpeln spannen sich von Mast zu Mast. In der Hauptstraße sind die Häuser dicht begeben mit Flaggen und Blattschmuck. Große Zweige von Zelkustanien, Birken, Tinden und Fichten flankieren viele Portale. Sehr geschmackvolle Arrangements von Wappen und Fahnen heben sich wirkungsvoll vom grünen Hintergrunde ab. Den Mittelpunkt der Stadt bildet das ehrwürdige alte Rathaus. Das große Heidelberger Wappen über dem Hauptportal ist umrahmt von einem mächtigen Eisenkranz; die Wände sind überdeckt von Bannern, Fahnen und Wappengewinden. Den Eingang flankieren zwei mächtige Edelkronen. Goldbestraute Purpurteppiche hängen vom Balkon herab. Der Ausgang zum herrlichen Rathauslokal gleicht einem Laubgang von Palmen und Lorbeer.

Gegen halb 12 Uhr begann die Aufstellung zur Spalierbildung.

Die Nordseite der Einzugstraße vom Bahnhof beginnend bis zum Darmstädter Hof besetzen die Militär- und Waffervereine, die Feuerwehr, der Schützenverein, die Turn-, Ruder- und Radfahrervereine, die Gesangsvereine, Gewerbe- und Handwerkervereine und der Arbeiterbildungsverein. An der Südwestseite des Bahnhofsvorplatzes hatten sich aufgestellt die gesamte Studentenschaft mit ihren zahlreichen Korporationen, Verbindungen und Vereinen, dann folgten die Schüler des Gymnasiums, der Oberrealschule und des Lehrerseminars. Die Schwärze der Hauptstraße bis zum Karlsplatz waren dicht besetzt. Zwischen Friedrichstraße und Theaterstraße standen die Mitglieder der Väter und Metzger-Zunft in ihrer schmunzlichen Tracht, am Ludwigsplatz die Schülerinnen der höheren Mädchenschule in weißen Kleidern, am Kornmarkt und Karlsplatz die Schüler und Schülerinnen der Volksschule. Zum Empfang der Großherzoglichen Herrschaften

auf dem feierlich geschmückten und abgesperrten Bahnhof waren erschienen: Prinz Wilhelm von Sachsen-Weimar, Oberbürgermeister Dr. Wilkens, Direktor Geheimrat Windelband, Landeskommissar Seheimer Regierungsrat Dr. Weder-Mannheim, Geh. Regierungsrat Zoll, Landgerichtspräsident Cadenbach, Major v. Merck als Vertreter des hiesigen Bataillonskommandeurs.

Zur festgesetzten Zeit, 12 Uhr 20 Minuten, fuhr der Sonderzug mit dem Großherzogspaar langsam in den Bahnhof ein. Pöllerhüffe und Glockengeläute gaben ganz Heidelberg die Kunde von der Ankunft ihres Fürstenpaares. Der Großherzog in der Uniform seiner Leibgarde begrüßte die Spitzen der Behörden in halbhoher Weise. Der Großherzogin in mattblauer Seidenrobe mit einem Strohhut mit Fiederblüten wurden vom Oberbürgermeister und vom Direktor prächtige Blumensträuße in den bodischen Landesfarben überreicht. Im Gefolge des Großherzogs befanden sich die beiden Flügeladjutanten Oberstleutnant v. Seutter und v. Braun, der Chef des Stabskabinetts, Erzengel v. Vabo und Oberstleutnant Hauptmann Erzengel v. Stabel. Das Gefolge der Großherzogin bildeten die Hofdame Fräulein v. Storchhorn und der Kammerherr Freiherr Goler von Kapensburg. Kurz vor halb 1 Uhr bestiegen die fürstlichen Herrschaften mit ihrem Gefolge die drei Waggons und fuhren in langsamem Tempo unter braujenden, nicht endemollenden Hochrufen der dankenswerten Bevölkerung durch die Hauptstraße zum Rathaus.

Im Rathaus.

Geleitet von den Bürgermeistern begaben sich die hohen Gäste in den Festsaal, wo der gesamte Stadtrat sowie die Stadtverordneten sich zu ihrem Empfange eingefunden hatten. Bei ihrem Eintritt intonierte das köstliche Orchester die badiische Volkshymne. Vor dem Rednerpult ragten aus einer Gruppe von Lorbeer die Wägen des Großherzogs und der Großherzogin hervor; auf einem Tisch lag das goldene Buch der Stadt Heidelberg, das im Jahre 1908 bei dem Besuche vom Großherzog Friedrich I. eingeweiht wurde.

Oberbürgermeister Dr. Wilkens

begrüßte das Großherzogspaar mit folgender Ansprache:

Durchlauchtigster Großherzog, gnädigster Fürst und Herr! Durchlauchtigste Großherzogin, gnädigste Fürstin und Frau!

Eure Königlich hohen Erweisen erweisen heute unserem Heidelberg die Gnade Allerhöchster Ihres Besuches, und es ist mir eine Herzensfreude, unser innig geliebtes Großherzogspaar nach seinem toeben unter dem Jubel der Bevölkerung erfolgten Einzug im Namen der Stadt, sowie ihrer Verwaltung und Vertretung aufs ehrerbietigste und wärmste willkommen heißen zu dürfen. Es ist für die Stadtgemeinde eine von ihr besonders hoch geschätzte Ehre, daß Eure Königlich hohen Erweisen geruhen, unsere Begrüßung im Rathaus entgegenzunehmen und zwar in dem gleichen Raum, in welchem wir um die Mitte des letzten Decenniums des 19. Jahrhunderts auch Ihre Königlich hohen Erweisen den Großherzog Friedrich I. und die Großherzogin Luise willkommen heißen durften, die damals ebenfalls zu einem mehrtägigen Besuche hier eingetroffen waren. In jener Zeit waren die alten, 1701 bis 1703 erbauten Teile des Rathauses noch unversehrt. Der kritischen Zeit kurz nach dem Orleans'schen Kriege entstammend, haben sie mehr als zwei Jahrhunderte Stand gehalten. Bis ein am 2. März 1908 in den frühen Morgenstunden ausgebrochener Brand sie schwer beschädigte und zugleich auch den neuen Teil des Rathauses, zu dem 1886 an Kaiser Wilhelm I. Geburtstag der Grundstein gelegt worden war, sowie die altherwürdige Heiliggeistkirche ernstlich bedrohte. Jene Brandnacht hat die Frage eines vollständigen Umbaus und Neubaus des Heidelberger Rathauses, welche die Gemeindevverwaltung bis dahin noch disjunctisch hatte behandeln wollen, mit einem Schlage in Fluss gebracht, und wir sind zur Zeit mitten in den Vorarbeiten für eine angemessene Lösung derselben begriffen, die wesentlich dazu führen wird, daß das Alte, was der Konservierung wert ist, wieder erhalten bleibt und mit dem Neuen zu fallend nicht eine breite Feder, von Limonplissés gehalten. Andere Säule aus weichen Stein werden auf der linken Seite von einem reichen Stoffstoff gehalten, von dem unzählige Franzen herabhängen. Wie auf dem Gut verwandte Stücker wird man natürlich in möglicher Harmonie mit der Stücker des Meides wählen, sodas eine Dame, die Singerie-Gut und Ungerie-Meid trägt, von oben bis unten in feine und lockere Handarbeit gehüllt ist. In den neuen Garnierungen, die für Sommerhüte verwandt werden, gehören die aus Maschin gearbeiteten Kreuze, Dide Weintrauben, ungeheure Kränze, reiche Johannisbeeren, alle reich in ihren Wäutern gebettet, werden so hergestellt. Doch ist der Singerie-Gut viel zu garl, um noch viel andere Garnierungen als Spitzen oder Stücker zu extragen; deshalb bleiben diese Garnierungen den Strohhüten vorbehalten, für die man auch viel Sommer und Zeit verwendet. Im Gegenlag zu der ätherisch leichten Form des Singerie-Gutes ist nämlich der Sommerhut aus Stroch auch mit schweren Wintermaterial geschmückt. Er vertritt das edelste, in aufdringlicheren und prägnanten Formen sich gebende Element neben der stillen luftigen Zartheit des Singerie-Gutes.

einem harmonischen Ganzen verbunden wird. Aber der Rathausbau stellt nur eine der größten Aufgaben dar, welche in nächster Zeit an die Stadterhaltung herantreten werden. Unlösbarer noch sind die Fragen, welche mit der von der Groß. Regierung in die Wege geleiteten Verlegung unseres Hauptbahnhofs für die Stadterhaltung zusammenhängen. Neue große Gebiete werden dadurch im Westen der Stadt der Bebauung erschlossen, die seither, weil sich der alte Bahnhof am Austritt des Neckars in die Rheinebene gleichsam wie ein Niegel vorschob, entweder unmöglich oder doch in erheblichem Maße gehemmt war. Neue Straßenzüge werden im Zusammenhang damit angelegt werden müssen, um die Verbindung von Alt-Heidelberg und Neu-Heidelberg herzustellen, und es wird unser Bestreben sich darauf zu richten haben, daß diese Anlagen auch in ästhetischer Hinsicht befriedigen und ein erfreuliches Stadtebild schaffen. Raum münder große Aufgaben stehen uns auf dem Gebiet unserer Wasser- und Gasversorgung, wie auf jenem der Kanalisation schon für die nächste Zeit bevor, wie denn auch die Verhältnisse des prächtig gelegenen und sorgsam gehaltenen Heidelberger Friedhofs zu unserem Bedauern bereits in Kürze eine Neuanlage auf dem rechten Neckarufer erforderlich machen werden. Aber wir gehen der Lösung dieser, wie der anderen großen Aufgaben, welche die Zukunft uns noch bringen wird, und wie solche namentlich auch auf dem Felde der Hebung des geistigen, sittlichen und wirtschaftlichen Wohls der Bevölkerung und auf demjenigen der Pflege und Erhaltung eines unserer wertvollsten Güter, des landschaftlichen Reizes der Stadt und ihrer Umgebung, gelegen sind, mit Vertrauen und Zuversicht entgegen.

Den alten Pfälzer Kurfürsten, deren Bilder aus den Glasgemälden dieses Saales zu sehen sind, und denen wir Heidelberger zwei unendlich kostbare Güter, das herrliche Schloß und die altherühmte Hochschule, verdanken, war es beim besten Willen nicht beschieden, über ihr Land dauernden Wohlstandes heranzuführen, da es in Deutschland Jahrhunderte lang an einer starken Zentralgewalt fehlte, welche die Macht gebot hätte, so schwere kriegerische Katastrophen, wie sie über die Pfalz wiederholt hereingebrochen sind, zu verhindern. In der Sonne des durch unseren großen Kaiser Wilhelm I. neu geeinten Vaterlandes läßt sich's auch in der Pfalz ruhiger leben und sicherer arbeiten, als in früheren Jahrhunderten. Wir sind nunmehr dessen gewiß, daß ein mächtiges deutsches Reich seine schützende Hand über den Einzelstaat hält und daß die Gefahren, die ebendort von außen her drohten, ihre Schreden verloren haben, solange wir einig bleiben und treu. Und wie hat sich die innere Entwicklung der rechtsrheinischen Pfalz, und namentlich auch unserer Stadt seit den Tagen badiischen Regiments gehoben! Es wird dem Kurfürsten, späteren Großherzog Karl Friedrich gelungen, Andenkens zu nie verlassender Ehre gereichen, daß er seine Herrschaft in der Pfalz, politischer und kriegerischer Wirren und Inapere der Finanzlage des Staats ungeachtet, damit begann, daß er die am Hohen liegende Universität Heidelberg wiedererrichtete und in einer Weise erneuerte und wiederherstellte, daß er mit Recht noch heute als ihr zweiter Gründer erscheint. Was unser vereinigter Großherzog Friedrich I. für unser Land und insbesondere auch für unsere Stadt gewesen ist, mit welcher Liebe und Fürsorge er den Interessen unseres kommunalen Gemeinwesens wie jenen der Rupertus-Carola allezeit Rechnung getragen hat und welsch reicher Segen von seiner Regierungstätigkeit, sowie von dem rastlosen humanitären Wirken und Schaffen Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin Luise ausgegangen ist, steht uns allen tief ins Herz geschrieben. Daß wir den erlauchten Sohn dieses ehlen Fürstenpaares und Seine hohe Gemahlin heute in unserer Mitte begrüßen dürfen, erfüllt uns mit innigem und warmem Danke. Wir wissen, daß Eure Königl. Hoheit, durchlauchtigster Großherzog, die Füße des Regiments im Sinn und Geist Ihres heimgegangenen Herrn Vaters führen, und sind der frohen Überzeugung, daß die Geschichte des Landes wie der Stadt bei Ihnen in fester, treuer und bewährter Hand ruhen. Wir wünschen Höchstenselben eine lange, glückliche und gesegnete Regierung und bitten Sie zugleich, unserer Stadt Ihre huldvollen Gesinnungen erhalten zu wollen, die schon damals Wurzel geschlagen haben dürften, als Eure Königl. Hoheit noch als junger Prinz an der Rupertus-Carola ersten Studien oblagen sind. Auch an Eure Königl. Hoheit, durchlauchtigste Großherzogin, richten wir die ehrerbietige Bitte, unserem Heidelberg Höchst Ihre gnädige Interesse bewahren und mit Ihrem hohen Gemahl recht oft unter den Pfälzern weilen zu wollen, die gute Baderin und gute Deutsche sind. Gestatten Eure Königl. Hoheiten, daß ich unseren Willkommgruß dadurch zum Ausdruck bringe, daß ich meine Mitbürger anfordere, mit mir einzustimmen in den begeistertsten Ruf: Ihre Königl. Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin leben hoch, hoch, hoch!

Die Antwort des Großherzogs:

Als die brausenden Hochrufe verklungen waren, antwortete der Großherzog mit etwa folgenden Worten:

Nehmen Sie meinen und der Großherzogin wärmsten und herzlichsten Dank für die außerordentlich warme Begrüßung, die Wir auf unserem Wege zum Rathaus und soden hier im Saale erlebt haben. Seien Sie überzeugt, daß Wir gern zu Ihnen kommen und daß es uns eine herliche Freude und liebe Pflicht ist, mit demselben Interesse und in demselben Sinne die Entwicklung unserer lieben Stadt Heidelberg zu verfolgen, wie es von uns in Gott ruhenden Vater gesehen ist. Sie haben in Ihrer Ansprache die verschiedenen Aufgaben bezeichnet, welche jetzt die Stadterhaltung beschäftigt, und Ich kann Sie versichern, daß dies alles auch unser lebhaftes Interesse in Anspruch nehmen wird. Das Interesse für Heidelberg ist in Wirklichkeit erkalte, seit ich als junger Student zwei schöne Jahre hier verbringen durfte. Jahre des Studiums und der Arbeit, an die Ich stets gern zurückdenke. Lange Zeit ist seitdem verlossen und die Verhältnisse haben sich lange von Heidelberg ferngehalten. Aber die Erinnerung und das Interesse sind stets in mir lebendig geblieben. Ich wünsche von Herzen, daß Heidelberg einer großen, schönen und frohen Entwicklung entgegengehe. Seien Sie überzeugt, daß alles geschehen wird, was Ich in meiner Regierung dazu beitragen kann. Nehmals herzlichen Dank für die warme Bewillkommung!

Nach der Vorstellung der Herren des Stadtrats und Wegereinschusses sowie der städtischen Beamten zogen der Großherzog und die Großherzogin verabschiedete Herren in ein längeres Gespräch. Heute mittag 1 1/2 Uhr findet ein Frühstück im Groß. Palais statt.

Um 4 Uhr wird die Vorstellung der Staatsbeamten erfolgen; von der hochschätzten Spazierfahrt durch die Heidelberger Waldungen ist wegen der drohenden Witterung Abstand genommen worden. Heute abend 7 Uhr findet ein Diner im Groß. Palais statt.

* **Beräuberungen im Postdienst.** Der Großherzog hat den Oberpostdirektor Georg Lauer wegen lebender Beschuldigung auf sein Ansuchen in den Ruhestand versetzt unter Beibehaltung des Ritterkreuzes 2. Klasse des Ordens vom Bayerischen Löwen. Hofpostdirektor Ludwig Herold wurde zum ersten Postdirektor und Offiziant Heinrich Seiber zum zweiten Postdirektor ernannt.

* **Verleihen wurde** den Postverwaltern Friedrich Wunsch in Odenheim und Johann Peter Hegler in Pöhlungen der Titel Postsekretär und dem Konzipisten Josef Franz Gieser in Karlsruhe der Titel Kanzleisekretär.

* **Verleihen wurde** Betriebssekretär Ludwig Mayer in Heidelberg zur Güterverwaltung Karlsruhe und Betriebssekretär Georg Ritter in Heidelberg zum Stationsamt Schwetzingen.

* **Tariffänderung im Transportgewerbe.** Sämtliche Fahrunternehmer Mannheims haben nach der „Vollst.“ gestern dem Transportarbeiter-Verbande die in den Jahren 1906/07 abgeschlossenen Tarife gekündigt. Die Kündigung geschah durch den Arbeiterverband des Transportgewerbes, der in Heidelberg seinen Sitz hat.

* **Eine größere Pontonierabteilung bayerischer und preussischer Pioniere** findet in der Zeit vom 29. Juli bis mit 7. August am Rhein zwischen Karlsruhe und Speyer statt. An derselben nehmen teil je eine kriegsstarke Kompanie der drei bayerischen Pionierbataillone Nr. 16 (Neh) und Nr. 21 (Mainz). Das Brückenmaterial wird in der Hauptsache vom 2. bayerischen Pionierbataillon in Speyer und vom 18. Armeekorps gestellt und auf dem Wasserwege an die Uebungsstelle verbracht. Die Verpflegung für die Brückentrains gibt das 1. und 2. bayerische Trainbataillon.

* **Keine größere Freidemission bei Schulfahrten.** Das bayerische Verkehrsministerium hat der Münchener Volksschulkommmission mitgeteilt, daß sämtliche deutsche Eisenbahnverwaltungen entschieden abgelehnt haben, für Schulfahrten und für Fahrten nach oder von den Ferienkolonien eine größere Fahrpreisermäßigung als die zuletzt im Tarif vorgesehene zu gewähren. Das Verkehrsministerium erachtet ein einseitiges Vorgehen Bayerns im Interesse der Einseitigkeit nicht für angezeigt und hat daher angeordnet, daß auch für Bayern von einer Verringerung der derzeitigen Bestimmungen abgesehen wird.

* **Odenwaldklub Sektion Mannheim-Ludwigshafen.** Programmänderung am 4. Juli 1909: Trifels-Adenburgh-Land etc. Die Abfahrt in Ludwigshafen ist zu demselben Zeit (8 Uhr morgens) festgesetzt. Der schon während der Fahrt durch seine vollendete schöne Regelform auffallende Odenberg ist das nächste Ziel, ein prächtige Kaskade bietender Weg führt von Albersreier dem Ausgangspunkt der Wanderung, bequem auf dem langgestreckten Gipfelkamm. Hier erschließt sich dem Auge mit dem Dreigestirn Trifels, Ansbach und Mainz im Vordergrund ein Bild des Pfälzer- und Wasgenwaldes von ganz überwältigender Schönheit und Mannigfaltigkeit. Auf thätigem Weg gehts dann hinüber zu den Ruinen der alten Hohenlauburg und Reichsbeste Trifels. Der noch gut erhaltene, aus gewaltigen Quadern erbaute vierstöckige Hauptturm umschließt im 2. Stock die berühmte, in romanischem Stil gehaltene Burgkapelle, in der lange Zeit die Reichsleibnuden Verwahrung gefunden haben. Darüber befand sich der vom alten Barbarossa erbaute Marmorfaal Ernte, nachdenkliche Stimmung mag die Erinnerung an die bedeutsamen historischen Ereignisse, die mit den Burgtürmen verknüpft sind, wachrufen; beim Anblick des lauchenden Landschaftsbildes von der Höhe des Turmes aus wird sie aber rasch wieder fortgewischt sein und fröhlich wollen wir weiter wandern der Adenburgh zu. Zwischen den großartigen Felsgehäusen des Ansbach und der Müns hindurch geht es auf fast ebenem Pfade weiter. Die Adenburgh, deren Geschichte mit derjenigen vom Trifels eng zusammenhängt, ist eine der größten und interessantesten Ruinen der Pfalz und zu beschaulichem Genießen und Nachen geschaffen. Es ist deshalb auch hier wieder ein längerer Aufenthalt vorgezogen. Später wird noch das Kaiserdachtal genert und zum Trifelskopf aufgestiegen, von dessen Höhe aus das Auge das ganze durchwundene Gebiet nochmals in einem prächtigen Bilde zusammenfaßt. Durch schönen Laubwald geht dann der Abstieg zur reizend gelegenen, uralten Ruine Sandek und nach Ringenmünster. Der dort bereit stehende Sonderzug bringt die Wanderer in nur fünf viertelstündiger Fahrt gegen 9 1/2 Uhr wieder nach Ludwigshafen zurück. Es wird eine sehr genussreiche Wanderung, zum erwünschten Fahrpreise von M. 3 pro Person geboten, an der teilzunehmen jedermann empfohlen werden kann. Gäste sind willkommen. Näheres Wanderführchen und Annonce, Trifels auf!

Von Tag zu Tag.

— **Durch Gas erstickten** auf der Karlsruhütte bei Diederhosen zwei Arbeiter beim Ausschalten eines Ventilators. Ein dritter Arbeiter konnte ins Leben zurückgerufen werden.

— **Göttinger Studententum.** Die alte Kaiserstadt, Stadt Göttingen befiht in der Gartetalbahn, die Göttingen mit Tübingen verbindet, ein modernes Verkehrsmittel, dessen Leistungen die Göttinger Rufensöhne mit lebhaftem Interesse verfolgen, sodas sich in diesen Tagen sogar der hohe Senat zu einem Einschreiten veranlaßt hat, das den Studenten die Lust zu weiteren Kampfspielen mit der Bahn verleben soll. Vor einigen Tagen hatte sogar der hiesige Akademische Turnverein ein Wettkampfen mit der Eisenbahn in Form eines Stufenlaufes veranstaltet und dabei den Zug mit vielen Lokomotivengängen gefolgt, trotzdem der Deiger versetzte, daß die Funken aus dem Schornstein sprühten. Auch sonst hatten sich die Herren Studenten allerlei Scherze mit den Bahn gespielt, sodas sich der Direktor zu folgendem Anschlag an Schwarzem Brett veranlaßt sah: „Es ist wiederholt vorgekommen, daß Studierende, welche die Gartetalbahn benutzen, sich Ungehörigkeiten, wie das Abspringen während der Fahrt zu Schulden kommen ließen. Infolge dieser Vergehen gegen die bahnpolizeilichen Vorschriften sind einige Studenten mit empfindlichen Geldstrafen belegt worden, auch haben mehrere sich schwere Verletzungen zugezogen. Ich mache die Herren Studierenden darauf aufmerksam, bei Benutzung der Gartetalbahn die bahnpolizeilichen Vorschriften zu beachten, insbesondere den Befehlen der Bahndienstlichen Folge zu leisten, und vor allem das gefährliche Abspringen während der Fahrt zu unterlassen.“

— **Verhaftung von neun Juweliendieben.** Eine Bande von neun Schauspielerrednern ist jetzt von der Berliner Kriminalpolizei hinter Schloß und Miegel gebracht worden. An ihrer Spitze stand der Hausdiener Franz Wiltner, der seinerzeit mit einem Derscherbiller, einem Subalter Adolf Wegner bei dem Jubelker Festung, Unter den Linden in Berlin einen schweren Einbruch verübte. Wiltner blieb damals auf freiem Fuß, weil er krank war. Sofort stellte er eine neue Bande zusammen. Seine Spiegelgelenken sind jugendliche Jubaliter, die bei ihren Schlingungen am Wedding wohnten. Nachdem die Bande in der Leipziger-, Alczander-, Fab-, Beustel- und Prinzenstraße für 10.000 Mark goldene und silberne Wert- und Schmuckstücke erbeutet hatte, konnte sie gestern unter schwärzigen Umständen in der Christmannstraße verhaftet werden, als sie ein Lokal verließ. Als Helfer der Verhafteten wurde ein Schankwirt in der Alten Schönhauserstraße, als Mithäterin eine Frau verhaftet.

Der kälteste Sonntag. Aus Zürich, 30. Juni, wird berichtet: Heute war der kälteste Sonntag seit einem halben Jahrhundert. Aus mittlern und höhern Lagen der Alpen wird wieder tieferer Schneefall gemeldet. Am Säntisgipfel liegt die Schneehöhe wieder auf zwei Meter.

Verkrüppelte Artilleristen. Aus Teulon wird berichtet, daß die Mannschaft des 3. Artillerie-Kolonial-Regiments, die Schießübungen von der Batterie St. Marguerite aus vornahm, irrtümlich einen Schlepptanker beschossen habe, der ernste Havarie erlitt. Die sofort eingeleitete Untersuchung hat dem „Echo de Paris“ zufolge ergeben, daß einige von den Artilleristen betrunken gewesen seien.

Schießerei in einer Spielhölle. In einer Spielhölle zu Harin (Spanien) forderte ein unglücklicher Spieler mit dem Revolver in der Hand die beiden Bankhalter auf, ihm sein Geld zurückzuerstatten. Die Bedrohten zogen sofort ebenfalls ihre Revolver, worauf zahlreiche Schüsse gewechselt wurden. Als die schnellst herbeigerufene Polizei eintrat, wurden drei Tote und fünf Verletzte aufgefunden. Die Polizei beschlagnahmte eine Summe von 125 000 Pes.

Ein jugendlicher Mordhabe. In Italien, und zwar in Marcellise bei Caserta bekam der neun Jahre alte Knabe Vincenzo Grosso beim Spielen mit einem anderen Knabe von sechs Jahren, namens Antonio Verbe Streit, und als letzterer ihn mit einem Stein warf, ließ der kleine Grosso nach Hause, holte von dort den Revolver seines Vaters, und schoß dann, indem er seinen Spielkameraden am Knie festhielt, diesem eine Kugel mitten durch das Herz, welche das arme Wesen sofort tötete. Dann ergriff der jugendliche Mörder die Flucht und wurde bis jetzt noch nicht gefunden.

Schülerelbstmord. In der Nähe von Kahlbude warf sich am Freitag der vierzehnjährige Schüler Vajsch aus Prangenan (Weiprechen) vor einem herannahenden Zug auf die Schienen. Der Kopf wurde ihm teilweise abgetrennt, so daß der Tod sofort eintrat. Furcht vor Schulkraften soll ihn in den Tod getrieben haben. Er hatte sich mehrere Tage von der Schule ferngehalten.

Die Cholera in Petersburg. An der Cholera sind seit vorgestern 90 Personen erkrankt und 23 gestorben. Die Gesamtzahl der Kranken beträgt 574.

Eine Wasserkatastrophe. Wie aus Hamerfest berichtet wird, brach am Montag der Damm des Wasserreservoirs der Stadt, das 300 000 Kubikmeter Wasser enthielt; dieses strömte über die Felder, zerstörte drei Brücken und riß drei Hochhäuser mit Material in den See. Vorgestern ist ein Reservoirwasserrohr unter der Erde gesprungen, weshalb die Stadt augenblicklich ohne Wasser ist.

Entgleist. Gestern vormittag 11 Uhr entgleisten von dem Hüttenweg 6808 auf der Strecke Eisenach-Frankfurt kurz vor der Station Gerstungen auf bisher noch nicht aufgeklärte Weise sechs Wagen. Beide Gleise der Strecke sind gesperrt. Verletzt wurde niemand.

Mannheimer Schwurgericht.

Falsche Rententitel.

Heute wurde die Verhandlung gegen den Kaufmann Georg Wilhelm Müller aus Etsch wegen Urkundenfälschung und Betrug, sowie wegen Substanz zu Ende geführt. Aus der Vernehmung des Polizeikommissars Niquierio aus Paris, der gestern vernommen wurde, ist noch nachzutragen, daß gegen den Pariser Partner Müllers, David alias Menzel und gegen den in London verhafteten Hillmer am 10. ds. Mts. das Schwurgericht de la Seine verhandelt wurde. Die Plädoyers nahmen den ganzen Vormittag in Anspruch. Rechtsanwalt Dr. Secht, der Verteidiger Müllers, kämpfte mit dem Mute der Verweisung um eine verlorene Position. Die Geschworenen bejahten alle Schuldfragen und verneinten bezüglich des Münzverbrechens die Frage der mitberührenden Umständen. Der Staatsanwalt (Mayer) beantragte eine Zuchthausstrafe von nicht unter 5 Jahren, die Verurteilung trat für eine mäßigere Strafe ein. Das Urteil lautete auf eine Zuchthausstrafe von 8 Jahren unter Anrechnung von 1 Jahr Untersuchungshaft und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 10 Jahren. Polizeiaussicht wird für zulässig erklärt. Die gefälschten Schuldscheine und Rententitel sind einzuziehen. Bei der Strafzumessung wurde berücksichtigt die außerordentliche Gemeingefährlichkeit des Tuns und Treibens des Angeklagten; bei der Appellation kam in Betracht die Hornschärfe, die niedrige, gemeine Gestalt, die der Angeklagte in der Benutzung eines dem Kindesalter nachstehenden Mädchens zum Zwecke eines schändlichen Erwerbs kundgegeben habe.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Paris, 1. Juli. Heute früh 8 Uhr fuhr der Kaiser-Nutzer D. S. auf den hydraulischen Prellbock im diesigen Bahnhof aus. 18 Reisende sind zum großen Teil leicht verletzt. Materialschaden ist lt. „Refr. Ag.“ nicht entstanden. Der Lokomotivführer brach zu spät und fuhr zu schnell ein.

Teheran, 1. Juli. Die Vazoren sind geschloffen worden. Die Bevölkerung ist sehr ängstlich, besonders die Armenier. Da die Vazarden schon 12 Barsach (ungefähr 80 Kilom.) vor Teheran stehen, wird der „Refr. Ag.“ zufolge die Entscheidung in den nächsten Tagen erwartet. Man glaubt jedoch, daß die Besetzung Teherans ohne Blutergießen vor sich gehen wird.

Vom Ganstahnd.

Frankfurt a. M., 1. Juli. Für Mittwoch den 7. Juli, abends 8 1/2 Uhr, ist hier die Auflösung einer großen öffentlichen Versammlung des Ganstahndes für Handel, Gewerbe und Industrie im großen Saale des Saalbauers in Aussicht genommen. Herr Landtagsabg. Hund hat sich bereit erklärt, in der Versammlung des Referat über die Ziele und Aufgaben des Ganstahndes zu übernehmen.

Die Ueberführung des J. 1 nach Meh.

Mitteldeutsch, 1. Juli. Seit 9 Uhr ist das Wetter wieder trocken, aber sehr windig geworden. In der vergangenen Nacht und diesen Vormittag erhielt das Luftschiff verschiedene kleine Nachfüllungen mit Wasserstoffgas, um die Ballonnetze prall zu erhalten. Da die Hülle durch die fortwährenden Regenfälle schwer durchnäßt ist, wird selbst, wenn das Wetter wirklich gut wird, eine Weiterfahrt erst möglich sein, nachdem die Umhüllung einigermaßen getrocknet ist. Das Barometer steigt sehr rasch. Der Verkehr auf dem Landungsplatze gestern und heute war gering. Die Blättermeldung von der Ankunft des Grafen Zeppelin ist falsch. Graf Zeppelin hat lediglich auf der Durchreise von Stuttgart nach Friedrichshafen bei dem aussichtsührenden Beamten des Bahnhofs von Vöhrach Erkundigungen über die Situation eingeholt.

Das Besitzt der bayerischen Bahnen.

München, 1. Juli. Das Besitzt der bayerischen Eisenbahnverwaltung für 1908 soll nach der jetzt abgeschlossenen Generalabrechnung 108 048 000 Mk. betragen. Zur Deckung der Zinsen für die Eisenbahngeldlösen und zur Beirichtung der Pensionen sind aus anderen Staatsgeldlösen für 1908 an die Eisenbahnverwaltung als Zuschuß 3 351 000 M. abzuliefern.

Neue Erdhöhe in Neßma.

Neßma, 1. Juli. Vier erfolgten heute früh um 7 Uhr 30 M. zwei heftige Erdbeben, die von einem starken unterirdischen Getöse begleitet waren und 8 bis 10 Sekunden anhielten. Viele Mauern sind eingestürzt. In der Bevölkerung herrscht Panik.

Die Lage in Persien.

London, 1. Juli. Die persische Krise dürfte mit dem Vorhaben der Russen, Teheran zu besetzen, in das entscheidende Stadium treten. Man muß abwarten, ob die englische Regierung auch diesen Uebergriff sanktioniert. Wie die „Times“ aus Teheran berichtet, hat die russische Regierung das englische Foreign Office von der Ansammlung einer bedeutenden Truppenmacht in Waku unterrichtet. Angeblich hofft man, durch diese Demonstration die Revolutionäre von dem weiteren Vordringen auf die Hauptstadt abzuhalten. Inzwischen soll auch lt. „Refr. Ag.“ die russische Besetzung von Teheran mit Artillerie auf Teheran vorrück u. mit dem Vorhaben, daß man die Europäer vor den Nationalisten schützen müsse.

Die Krete-Frage.

Konstantinopel, 1. Juli. Der Minister des Aeußern wies, wie der „Osmanische Lloyd“ meldet, die türkischen Vertreter im Auslande an, die Regierungen wissen zu lassen, daß die Pforte von den militärischen Vorbereitungen Griechenlands unterrichtet sei. Wenn Griechenland auf seiner kriegerischen Haltung beharre, werde die Türkei gezwungen sein, ihm den Feldzugsheer zu hinguwerfen.

Saloniki, 1. Juli. Infolge der durch Kreta und der griechischen Frage eingetretenen kritischen Lage hat, wie die „Refr. Ag.“ meldet, Sultan Mohamed seine geplante Reise nach Saloniki aufgegeben.

Arbeiterbewegungen.

Pittsburg, 1. Juli. 7000 unionistische Weibschneider sind am Mittwoch in den Ausstand getreten. 190 der United States Steel Corporation angehörige Arbeiter sind geschlossen. Der größte Teil der amerikanischen Weibschneider ist unabhängig und wird von dem Streik nicht berührt.

Kanzlerkrise und Reichsfinanzreform.

Auflösung des Reichstages?

Berlin, 1. Juli. (Von unserem Berliner Bureau.) Heute vormittag fand zwischen den Mitgliedern der Regierung und des neuen Blocks eine Konferenz statt, die zu einem Resultat nicht geführt hat. Die Verhandlungen über die Besitzsteuern die an die Stelle der Kotierungsteuer, der Wählernachsteuer und des Kohlenausfuhrzolles treten sollen, sind einstweilen auf den toten Strang geraten. In parlamentarischen Kreisen ist vielfach die Ansicht, daß die Abstimmung über die Tabaksteuer leicht zu einer Ablehnung dieser Steuern führen kann, und daß sich Fürst Bülow dann doch zur Auflösung des Reichstages entschließen müßte. Die Abstimmung über die Tabaksteuer dürfte morgen erfolgen. Zwischen den Freisinnigen und Nationalliberalen haben, wie das Berl. Tagebl. hört, Besprechungen darüber stattgefunden, ob es nicht geraten wäre, daß die beiden Vizepräsidenten Baasche und Kaempf ihr Amt niederlegen sollten. Von einer solchen Maßregel ist indessen abgesehen worden, ebenso hat die sozialdemokratische Partei zunächst darauf verzichtet, die Taktik der Obstruktion anzuwenden. Sie hat diese Taktik erstlich in Erwägung gezogen.

Die Nationalliberalen und die Dividendensteuer.

Berlin, 1. Juli. (Von unserem Berliner Bureau.) Der in der vorigen Woche vom Abg. Bassermann angebrachte Antrag auf Einführung einer Dividendensteuer von 2 Prozent liegt bis zur Stunde nicht vor. Es sind, wie der „L.-A.“ erzählt auch in der nationalliberalen Fraktion gewichtige Bedenken über die Zweckmäßigkeit eines solchen Vorgehens entstanden. Es ist daher wahrscheinlich, daß der Antrag überhaupt nicht eingebracht wird, und zwar mit der Begründung, daß sich durch den inzwischen bekannt gewordenen nahen Rücktritt des Reichskanzlers die Lage wieder vollständig verfahren habe.

Bayern und die neue Reichstagsmehrheit.

München, 30. Juni. Das „Bayer. Vaterland“ bestätigt auf Grund eigener Informationen, daß der bayerische Ministerrat die Verhängung mit der neuen Reichstagsmehrheit beschlossen und die bayerischen Vertreter beim Bundesrat in diesem Sinne instruiert habe. Der Ministerpräsident v. Robeolt und der Finanzminister v. Pfaff haben dem Prinzregenten darüber Vortrag gehalten, und alsdann fand der Ministerrat statt. Die Zentrumspresse hatte es bis in die letzten Tage nicht an Einwirkung auf die Regierung fehlen lassen, und namentlich auf die von Berlin zurückkehrenden Minister angezielt, denen in München von den anderen Kollegen erst der richtige Standpunkt klar gemacht werden müßte.

Berlin, 1. Juli. In der heutigen Sitzung des Reichstags gab der Staatssekretär des Innern Dr. v. Bethmann-Hollweg folgende Erklärung ab:

In Besprechungen der letzten Tage wird verschiedentlich behauptet, daß sachliche Meinungsverschiedenheiten und persönliche Differenzen zwischen dem Bundesrat, seinen Mitgliedern und dem Herrn Reichskanzler beständen. Ich habe im Namen des Reichskanzlers und des Bundesrats, der mich in seiner letzten abgehaltenen Sitzung einstimmig ermächtigt und ausdrücklich darnach ersucht hat, diese Behauptungen als jeder Grundlage entbehrend zurückzuweisen. Der Bundesrat ist mit dem Verhalten und dem Vorgehen des Herrn Reichskanzlers in der Frage der Finanzreform durchaus einverstanden und ist dem Herrn Reichskanzler dankbar, daß er Kaiser und Reich den Dienst erwiesen hat, solange im Amte zu bleiben, bis die Finanzreform in einer von den verbündeten Regierungen annehmbaren Gestalt erledigt ist.

Berlin, 1. Juli. (Von unserem Berliner Bureau.) Der bayerische Bundesratsbevollmächtigte Graf Verchenfeld gab in der heutigen Sitzung des Reichstags nach einer Erklärung des Staatssekretärs v. Bethmann-Hollweg folgende Erklärung ab: Ich habe meinerseits das Wort erbeten, nicht nur um zu bekräftigen, was der Stellvertreter des Reichskanzlers soeben er-

klärt hat, sondern auch ganz besonders um die Behauptungen über angebliche Versäumnisse zwischen Mitgliedern des Bundesrats und dem Herrn Reichskanzler in das Gebiet der Legende zu verweisen. (Beifall.)

Ich kann es nach meiner vollen Ueberzeugung aussprechen, daß der Herr Reichskanzler, der seit 12 Jahren dem Bundesrat angehört, zu allen Mitgliedern des Bundesrats freudig die besten, vertrauensvollen Beziehungen unterhalten hat. Insbesondere wolle auch ich die nun schon zum zweitenmal aufgelaufene Legende von einer persönlichen Versöhnung zwischen mir und dem Herrn Reichskanzler auf das Entschiedenste zurückf.

Da über eine außerhalb der Tagesordnung abgegebene Erklärung der verbündeten Regierungen nicht sofort eine Diskussion stattfinden kann, so hat Vizepräsident Dr. Baasche diese Rednerungen auf die morgige Tagesordnung.

Deutsch-amerikanischer Rabeldienst.

New York, 1. Juli. (Deutsch-Atlantisches Kabel.) Die gestrigen Flugversuche der Gebrüder Wright fanden einen bedauerlichen Abschluß. Nachdem der Aufstieg mehrmals vergeblich versucht worden war, gelang es schließlich Dr. Wright aufzusteigen. Doch schon nach 30 Sekunden verlagte abermals der Motor. Die Flugmaschine fiel aus 6 Meter Höhe zu Boden und wurde beschädigt. Wright selbst wurde nur unbedeutend verletzt.

Deutscher Reichstag.

v. Berlin, 1. Juli.

Am Bundesratstisch: von Rheinbaben, Sydow, Habenstein.

Präsident Graf Stolberg eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 15 Min.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die

2. Lesung des Branntweinsteuergesetzes.

Abg. Jechter (Str.): Meine Freude werden nach bestem Vermögen bestrebt sein, an dem Zustandekommen der Finanzreform mitzuarbeiten. Diese ist aber ohne erhebliche Besteuerung von Bier, Branntwein und Tabak unmöglich. Das Bier hat eine schwere Last zu übernehmen, die aber nicht so groß ist, daß sie von den breiten Schultern des Bierkonsums nicht könnte getragen werden. Immerhin ist ein Teil meiner politischen Freunde der Meinung, daß der in der Regierungsvorlage vorgesehene Ertrag der Biersteuer ermäßigt werden muß, wie dies auch bei den übrigen Konsumsteuern der Fall ist. Der Branntwein kann eine erhebliche höhere Belastung tragen wie das Bier. Die Tabaksteuer legt dem Tabak eine Last auf, die dem Wert des Tabaks ziemlich gleichkommt. Wir sind bereit, vorbehaltlich einiger Abänderungen an der Fertigstellung dieses Gesetzes mit zu arbeiten. Mit der Beibehaltung der von der Regierung ursprünglich vorgeseheneu Scala, die in der ersten Kommissionslesung herabgesetzt wurde, sind wir einverstanden, jedoch beantragen wir, daß für kleinere Brauereien die Ermäßigung der Steuer für die ersten 150 Doppelzentner Maß nicht 8 Mark, sondern 12 Mark betragen soll. Ein Teil des Zentrums beantragt eine Erhebung der Steuerkala für die in einem Brauerei-Betrieb innerhalb eines Jahres steuerpflichtig gewordenen Bierstoffe von den ersten 250 Doppelzentnern auf 10 statt 14 Mark, bei den folgenden 750 Doppelzentnern 12 M., bei den folgenden 1000 D.-Z. 14, von den folgenden 1500 D.-Z. auf 16 M., von den folgenden 1500 D.-Z. 18 M., der Rest auf 20 M., dagegen schlägt die Kommission vor, bei den ersten 250 D.-Z. 14 M., bei 1250 D.-Z. 15 M., bei 1500 D.-Z. 16 M., bei 2000 D.-Z. 18, für den Rest 20 Mark.

Abg. Dr. Weber (natl.): Wir sind der Ansicht, daß durch die vorgegebene Staffelung der Gang der Konzentration im Brauereigewerbe noch schneller fortschreitet zu Ungunsten der kleinen und mittleren Betriebe, so daß in kürzester Zeit nur noch Großbrauereien und solche kleinen Betriebe bestehen, die obergärtiges und süßes Bier herstellen. Nach meiner Annahme arbeiten die mittleren Brauereien im Verhältnis zu ihrem Kapital bedeutend ungünstiger als die großen Betriebe und es ist ein Zeichen unserer wirtschaftlichen Entwicklung, daß bei den Großbetrieben sich Prosperität und Rentabilität immer günstiger gestalten. Wegen den Antrag eines Teiles des Zentrums haben wir die schwersten Bedenken, da er nur die kleinen Betriebe schützt und die mittleren außer acht läßt. Redner bekräftigt sodann einen von ihm eingebrachten Antrag seiner Partei, insbesondere ein Antrag Weber-Wölzl und schlägt: Auch wenn dieser unser Antrag angenommen werden sollte, werden wir trotzdem diese Brauereivorlage ablehnen (Hört! Hört!), da immer noch die Voraussetzung einer allgemeinen Besitzabgabe für uns fehlt. Auf diesem Standpunkt glauben wir mit vollem Recht so lange verharren zu sollen, bis diesem Wunsche Rechnung getragen sein wird. (Beif. Beifall bei den Nationalliberalen.)

Abg. Jechter (Str.): Redner empfiehlt nochmals seinen Antrag betr. Steuerermäßigung für die kleinen Brauereien von 12 statt 8 Mark pro Doppelzentner Maß.

Abg. Fischer (Str.): Ich habe den Eindruck, daß eine Erklärung, wie sie Herr Dr. Weber zum Schluß abgegeben hat, den Wert seines Antrages illusorisch macht. Wenn eine Partei trotz Annahme ihrer Anträge gegen das Gesetz stimmen will, so zeigt sie kein besonderes Interesse und kein besonderes Entgegenkommen. Dr. Weber hat von Besitzsteuern gesprochen, damit meint er die Erbschaftsteuer. Diese ist aber keine allgemeine Besitzsteuer (Widerspruch links). Die großen Aktiengesellschaften werden von dieser Steuer nicht betroffen. Redner begründet den von ihm und einem Teil des Zentrums eingebrachten Antrag und schlägt: Meine politischen Freunde haben große Bedenken gegen das vorliegende Gesetz und ich bezweifle, ob sie alle meinem Antrag zustimmen werden. Einem Teil des Antrages Weber-Wölzl könnten wir schließlich zustimmen.

Herr v. Gumb (Reichst.): Den Antrag Weber-Wölzl lehnen wir ab. Er geht in seiner Fürsorge für die mittleren Brauereien zu weit. Betriebe mit einer Produktion von 2000 Hektoliter Bier, b. f. mit einem Reinertrag von 40 000 M. sind keine mittleren Betriebe mehr.

Schafsekretär v. Sydow: Den Antrag des Zentrums, der eine Ausdehnung der für Weibier vorgeseheneu Ermäßigung bedeute Verbesserung und empfehle ihn zur Annahme. Danach eine Vergünstigung und empfehle ihn zur Annahme. Danach würde sich der zu der Frage vorliegende Antrag Weber-Wölzl erledigen.

Aus dem Großherzogtum.

Weinheim, 30. Juni. In der heutigen Sitzung des Verbands...

Volkswirtschaft.

Rheinische Schudert-Gesellschaft für elektrische Industrie A.G., Mannheim.

Wie wir vernehmen, hat die Rheinische Schudert-Gesellschaft für elektrische Industrie A.G. an ein Konsortium...

Getreidebericht per Juni 1909.

(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeigers“.)

Im abgelaufenen Monat hat sich die Tendenz im Getreidegeschäft weiter besetztigt...

Die Ausfichten in Deutschland sind bis jetzt nicht als schlecht anzusehen...

In Roggen bleibt das Geschäft andauernd ruhig...

Hafers ist im Preise weiter gestiegen...

Weizen mußte für disponiblen Ware im Preise nachgeben...

Wir notieren Ende Juni: Lapolatohafen disponibel und Juli-August...

Schnellpressfabrik Frankenthal Albert & Cie., A.G.

Im Bericht des Vorstandes wird über das abgelaufene Geschäftsjahr ausführlich...

In der Bilanz figurieren unter Aktiva: Immobilien-Konto A 475 000...

Gesellschafterversammlung des Kalixthindlats.

Die sehr zahlreich besuchte Versammlung der Gesellschafter des Kalixthindlats...

In der gestrigen Abendigung des Kalixthindlats brachte Oberbergat Dr. Pappmann...

Waren-Kreditgeschäft in Köln.

Der erst in der gestrigen Hauptversammlung herausgegebene Geschäftsbericht...

Verteilungsdirekte für Zusammenladungen an der Mannheimer Produktenbörse...

Die Mannheimer Produktenbörse, angeregt durch die Festigkeit der Auslandsbörsen...

Som Ausland werden angeboten die Tonne, gegen Kasse, ein Rotterdam...

Roggen russ. 148-150 per schwimmend M. 147, do. 9 Pud 15-20 per ladend...

Gerste russ. 58-60 per schwimmend M. 118, do. 50-60 Kg. per schwimmend...

Hafers russ. prompt 46-47 Kg. per Mai-Juni M. 136, do. 47-48 Kg. prompt...

Mais Lapolata gelb rye terms schwimm. M. 124, do. Juni-Juli M. 123...

Kaufirma C. Schade, Darmstadt. In dem Kontars über das Vermögen...

Bayerischer Lloyd, München. Die Hauptversammlung des Bayerischen Lloyd...

Kontinentale Gesellschaft für elektrische Unternehmungen, Nürnberg...

Telegraphische Handelsberichte.

Zahlungseinstellung.

* Zweibrücken, 1. Juli. Die Firma Franz Demut in St. Wendel...

Von der Reichsbank.

* Berlin, 1. Juli. Bei der Reichsbank lagen sehr bedeutende Ansprüche...

Aus der Versicherungsbranche.

* Berlin, 1. Juli. Die Angaben der „Nordstern“ in Berlin...

Johannes Haag, Maschinenfabrik A.G.

* Augsburg, 1. Juli. Die Johannes Haag Maschinenfabrik A.G. in Augsburg...

Julis-Markt.

* Kalkutta, 1. Juli. Die neue Zuteilung wurde eröffnet...

Amerikanische Baumwollkerne.

* Newyork, 1. Juli. Der Bericht des Journal of Commerce über den Stand...

Mannheimer Effektenbörse.

vom 1. Juli. (Offizieller Bericht.)

In der heutigen Börse erfolgte durch die am 1. Juli c. bet. Div. Coupons...

Alten.

Table with columns: Banken, Brief Geld, Wechsel, and others. Lists various banks and their exchange rates.

Table with columns: Brauereien, Industrie, and others. Lists various industrial and brewery companies and their products.

Kursblatt der Mannheimer Produktenbörse.

vom 1. Juli.

Die Notierungen sind in Reichsmark, gegen Barzahlung per 100 Rg bahtfrei hier.

Table with columns for various commodities like Weizen, Roggen, Gerste, Mehl, and their prices in Reichsmark.

London: Weizen fest und höher, Roggen ruhig, Futtergerste unverändert. Dinkel fest. Mais ruhig

Frankfurter Effektenbörse.

(Privattelegramm des General-Anzeigers)

Frankfurt a. M., 1. Juli. (Sonstbörse.) Der heutigen Börse mangelte es wieder an Unternehmungslust...

Telegramme der Continental-Telegraphen-Compagnie.

Table showing exchange rates for various locations like London, Paris, and Hamburg.

Staatspapiere, A. Deutsche.

Table listing prices for various German government bonds and securities.

Pfandbriefe, Prioritäts-Obligationen.

Table listing prices for mortgage bonds and priority obligations.

Aktien deutscher und ausländischer Transportanstalten.

Table listing prices for shares of German and foreign transport companies.

Bergwerksaktien.

Table listing prices for various mining stocks.

Aktien industrieller Unternehmungen.

Table listing prices for shares of industrial enterprises.

Frankfurt a. M., 1. Juli. Kreditaktien 20.25 Disconto-Commandit 184.50...

Berliner Effektenbörse.

(Privattelegramm des General-Anzeigers)

Berlin, 1. Juli. (Sonstbörse.) Bei Eröffnung war die Börse schwach veranlagt. Die Verhandlungen über die Erneuerung des Kolonnenverkehrs...

Table listing exchange rates for various international locations.

Table listing prices for various types of bonds and securities.

Table listing prices for various types of bonds and securities.

Table listing prices for various types of bonds and securities.

Table listing prices for various types of bonds and securities.

Table listing prices for various types of bonds and securities.

Londoner Effektenbörse.

Table listing prices for various types of bonds and securities in London.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 1. Juli. (Telegramm.) (Produktenbörse.) Preise in Mark pro 100 kg frei Berlin netto Kaffe.

Table listing prices for various types of agricultural products.

Budapester Produktenbörse.

Budapest, 1. Juli. Getreidemarkt. (Telegramm.)

Table listing prices for various types of agricultural products in Budapest.

Liverpooler Börse.

Liverpool, 1. Juli. (Anfangskurse.)

Table listing prices for various types of agricultural products in Liverpool.

Marx & Goldschmidt, Mannheim

Telegraphen-Adresse: Marsg. Fernsprecher: Nr. 56 und 1637 1. Juli 1900. Provisionsfrei!

Table listing various financial and insurance services offered by Marx & Goldschmidt.

Verantwortlich:

Für Politik: J. V. Georg Christmann; für Kunst und Illustration: Georg Christmann; für Lokales, Provinziales u. Gerichtszeitung: Rich. Schöndelber; für Volkswirtschaft und den übrigen redakt. Teil: Franz Kircher; für den Internationall und Geschäftlichen: Fritz Joss.

Eine köstliche Juli-Süßspeise!

Geschmorte Himbeeren und Johannisbeeren - sie passen gut zusammen - mit MONDAMIN-Milchflammerl

NEUHEITEN UND RESTE

TAPETEN: LINOLEUM LINCROSTA



VORTEILHAFT AUSWAHL FÜR JEDEN BEDARF

VON **DERBLIN**

6977

Rheinische Creditbank in Mannheim.

Volleinbezahltes Aktienkapital 75,000,000 Mark.
Reserven 15,500,000 Mark.

Hauptsitz Lit. B 4 No. 2
Depositenkassen:
Lindenhof, Gontardplatz No. 8,
Neckarvorstadt, Mittelstr. No. 43.

Zweigstellen:
Baden-Baden, Bruchsal, Freiburg i. B., Heidelberg, Kaiserlautern, Karlsruhe, Konstanz, Lahr i. B., Müllhausen i. E., Nunkirchen (Reg. Bez. Trier), Offenburg, Pforzheim, Rastatt, Speyer, Strassburg i. E., Zweibrücken.

Eröffnung von laufenden Rechnungen mit und ohne Creditverföhrung; Eröffnung von provisionsfreien Scheckrechnungen;
Annahme von Spargeldern mit und ohne Kündigung;
Einzug von Wechseln auf das In- und Ausland, Ausstellung von Wechseln, Schecks, Accreditiven, Kreditbrieffen; 73900
An- und Verkauf von Wertpapieren; Einlösung von Zins- und Dividendscheinen; Umwechslung von ausländischen Geldsorten;
Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren sowie Aufbewahrung von anderen Wertgegenständen und Wertmomenten;
Vermietung von eisernen Schrankfächern (Safes) zur Aufbewahrung von Wertpapieren und anderen Wertgegenständen unter Selbstverschluss der Mieter.
Die Verwahrung erfolgt in den nach den neuesten Erfahrungen konstruierten Gewölben der Bank unter deren gesetzlicher Haftbarkeit. 84195

Detektiv-Institut Argus Mannheim P 4, S

Direktion: Adolf Maier, Polizeibeamter a. D.

besorgt überall gewissenhaft und diskret Ermittlungen über Vermögens- u. Familienverhältnisse und Verleihen, sowie Kr. Forschungen nach Beweismaterial in Kriminal- u. Civilprozessen. Heimliche Beobachtungen und Überwachungen.

Special: Beschaffung von Beweismaterial in Ehescheidungs- und Alimentationsprozessen.

Ältestes u. besteingeführtes Institut des Grossherzogtums Baden. 8076

Verbindungen mit allen Plätzen der Welt.

Strengste Diskretion

Schenker & Cie., Mannheim, Binnenhafen.

Centrale Wien I, Reuthorgasse 17.

Spedition u. Spezialdienste nach Frankreich, Oesterreich u. Orient.

Zaribureau für Frachten und Zoll-Ankünfte aller Art.

August Koegel

Kontor: E 7, 15a, part. Telephon 3581

empfeht alle Sorten 3019

Kohlen, Koks, Briketts, Buchen- und Tannenholz.

Photograph. Apparate und sämtliches Zubehör

empfeht zu Original-Fabrikpreisen 7686

Georg Springmann

P 1, 4, Breitestr., gegenüber Wronkers Warenhaus

Alleinverkauf der bekannten Konkurrenzplatten.

Ausführung aller photographischen Arbeiten.

Bei Neuanschaffungen ist monatliche Ratenzahlung gestattet.

Betriebschlosser

für die elektrische Zentrale zum sofortigen Dienstritt gelocht. Geeignete Bewerber wollen sich mit Zeugnissen und dem Reichsbüro des hiesigen Elektricitätswerks in Verbindung setzen. 39007 Mannheim, 30. Juni 1909.

Die Direktion der hies. Wasser- u. Elektricitätswerke: Pöhlert.

Erdarbeiten.

Die Herstellung der Auf- fahrtstrassen für die Ueber- führung der Karl-Zeobor- strasse nebst Verbindungs- strasse zur Heibelbergerstrasse in Schwesingen wird im öffentlichen Wettbewerb nach Maßgabe der Verordnung Sr. Ministeriums der Finanzen vom 3. Januar 1907 vergeben.

Erdbewegung 1. beil. rd. 42 800 cbm
Böschung rd. 6800 qm
Fahrbahndeckung rd. 7200 qm
Granitandheine rd. 1700 ldm
Abweiche rd. 200 Stüd
Schwege rd. 6000 qm
Betonkörper rd. 100 cbm.
Pläne, Bedingungen und Angebotsdrucke liegen bei der unterzeichneten Stelle auf. Gegen Einsendung von 4 A. und 50 A für Porto in bar, auf 4.50 A wird das Bedingungsheft nebst Plänen verleiht.
Angebote sind verschlossen und portofrei mit der Aufschrift „Straßenüberführung Schwesingen“ bis zum Öffnungs- termin am Donnerstag, 5. August 1909, vormittags 10 Uhr hierher einzureichen. 481
Zuschlagsfrist 4 Wochen.
Heidelberg, 1. Juli 1909.
Dr. Sahabian-Inspektion II.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 2. Juli 1909, nachmittags 2 Uhr werde ich im Handelslokal hier Q 4, 5 gegen bare Zahlung in Vollstreckungswege öffent- lich versteigern:

1 Schreibstisch (amerikanisch), 1 Aktenschrank, 1 Kopierpresse mit Unterlag. Möbel versch. Art und Sonstiges. 7294
Mannheim, 1. Juli 1909.
H. Bröckner, Gerichtsschlichter.

Bekanntmachung.

Im Allgemeinen Kranken- haufe R 5, 1 hier wird eine Partie altes Eisen etc. am Mittwoch, den 7. Juli 1909, vormittags 11 Uhr im Zimmer Nr. 41 öffentlich an den Meistbietenden ver- steigert, wozu Steigerungs- liebhaber eingeladen werden. Mannheim, 30. Juni 1909.
Krankenhauskommission: Penzel, Sonner.

Bekanntmachung.

Es wurde der Antrag gestellt folgende Baubehre des Städt. Bauamts Mannheim: 39005 Lit. B Nr. 13394 vom 24. Juni 1909, Lit. A Nr. 62665 vom 2. Juli 1909, welche angeht abzugeben ne- solumen sind, nach § 23 der Bau- ordnungsmassregeln in zu- stellen.

Die Inhaber dieser Baubehre werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche unter Vorlage der Baubehre innerhalb vier Wochen vom Tage des Er- scheinens dieser Bekanntmachung an gerechnet dem Städt. Bau- amt, Lit. D 5 Nr. 1, geltend zu machen, widrigenfalls die Kreis- baubehre einen gesonderten Baubehre erlassen wird. Mannheim, den 28. Juni 1909.
Städt. Bauamt.

Kaufmännischer Verein Mannheim E. V.

Abteilung Lehrlingsheim.

Sonntag, 4. Juli a. e.

Ausflug nach Weinheim-Buchlingen. Abfahrt 12^u Uhr. Zusammenkunft 12^u Uhr am Hauptingang des Haupt- bahnhofes. 30096
Der Vorstand.

Verkauf von Altmaterien.

Die im Haupt- und Schloß- bruch lagernden Materialien wie Eisen, Stahlsche, Hart- stahlschrauben und Seiten- stahle, Guß, Stahl, Blechschrot und Kleinteile etc. sollen öffentlich verkauft wer- den.
Angebotsdrucke sind bei uns erhältlich.
Die Angebote sind ver- schlossen bis zum 10. Juli 1. ds. bei unterzeichneter Ver- waltung einzureichen, wozu- leich auch die Verkaufs- bedingungen inzuweisen an- liegen. 480
Zuschlagsfrist beträgt 3 Wochen.
Städt. Bauamt.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, 2. Juli 1909, nachmittags 2 Uhr werde ich im Handelslokal Q 4, 5 hier gegen Barzah- lung in Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 7292
Möbel aller Art, 1 Ver- tiefe Tauschleider- u. Sei- denkoffel, Damentasche 1 u. 2, 1 Juwelenkassette und 1 Schmiedewerk. Mannheim, 1. Juli 1909.
Koller, Gerichtsschlichter.

Unterricht

Fräulein, angeht. Alters mehr. Jahre in Frankreich, erhielt guten Franz. Unterricht und Kon- versation in und außer dem Hause, Einzel- und Gesamt- unterricht. Auch wird An- dern Hausunterricht er- teilt. Kinder Nr. 6., Ge- wöhnliche Nr. 7., monatlich. Geht. Familie erb. 13543
1, 4, 1 Treppe.

Nur Nachhilfe-Stunden für einen Altkonkurrenzler der un- teren Klasse wird jemand ge- sucht. Näh. in der Exped. 7289

Verloren

Postkarte mit Inhalt von K 2 bis Ringstraße, ab- gegeben geg. Belohnung. K 3, 8, 4. 3000

Zum Quartalswechsel eine Anzahl

Pianos teilweise noch wie neu aus Miete zurück. 7283
Es befinden sich hierunter Pianos in der Preislage von **230 Mk.** an

Monstraten v. H. 10. — an Monat, Miete v. M. 6. — an

A. Donecker Mannheim L 1, 2

Verloren

Her weiß Stellung? Geht. Mitteilung unt. Nr. 13518 an die Exped. ds. Bl.

Entlaufen 13535
Jugendbub (Habe) hiesig, braun, rotfarben, Konfession gegen gute Belohnung bei Andreas, Raucherstr. 17a.

Zu der Hauptsynagoge.

Freitag, den 2. Juli, abends 7^u Uhr. Samstag, den 3. Juli, morgens 9^u Uhr. Nachmittags 2^u Uhr. Jugendbühnenabend mit Scherzparade. Abends 9^u Uhr. An den Wochentagen morg. 6^u Uhr, abends 6^u Uhr.

Zu der Claususynagoge.

Freitag, den 2. Juli, abends 7^u Uhr. Samstag, den 3. Juli, morgens 8 Uhr. Abends 6^u Uhr. An den Wochentagen morg. 6^u Uhr, abends 7^u Uhr.

Heirat.

Heirat.
Damen, 19-20 Jähr. Ber- mähl. wünschen mit Herrn höherer Stellung, bef. zu werd. Off. u. Nr. 13523 an die Exp.

Witbe
des Altschneiders u. jünger. intell. Herr, Jung. Ende 30. u. jung. häußl. erz. gebild. u. verm. Dame, erw. bald. Heirat bef. werden. Vermitt. erwünscht. Ber- schwieger, selbstverh. Geht. ausführl. Briefe unt. F. X. 13524 an die Exped. ds. Bl.

Beethovenstr. 18, pt.

(Büben vis-à-vis)
Elegante 5-Zimmerwohnung mit Bad, electr. Licht und all. Zubehör per 1. Oktober a. e. preiswert zu verm. Näheres Werderstr. 20, 1. St. l. 13331

Geldverkehr

Bitte sucht 50 Mark zu leihen. 13519
Off. postlagernd unt. K. K.

Part. Wohnung

7 Zimmer, Bad, electr. Bel. in bezaug. Lage per 1. Okt. preiswert zu verm. 7290
Näh. Kaiserling 15 part.

Ankauf.

Gebrauchte, jedoch gut erhal- tene und fehlerfreie Schreibmaschine mit schöner Schrift zu kauf. gesucht. Off. mit Preisang. erb. u. 13527 an die Exped.

Möbl. Zimmer

H 1, 1 3. Etage links, 1 möbl. Zimmer mit sep. Eing. zu verm. 7293
Näheres Werderstr. 15, ein möbl. Part. Zimmer sep. Eing. tel. e. post. a. v. 13528

Zu verkaufen.

Ein dunkel Eiche ge- wählter 7287

Mittag- u. Abendbisch

E 4, 8 ein Zimmer für 2-3 Pers. mit Bad, elektr. Licht, Wasser, Gas, etc. zu verm. H 2, 14, 1 Tr. 7101

Diplomaten-Schreibtisch

(noch neu) spottbillig zu verk. 1351a, part.

Privat-Pension

K 2, 5.
Mit vorzüglichem bekannter Mittag- und Abendbisch für bessere Herren und Damen, monatl. 15 A bzw. 20 A. 13503

Stellen finden.

Gesucht wird ein tüchtiger **Aquisiteur** für den Bezirk Ludwigshafen Näheres Q 7, 24, part. r. 13529

Privat-Pension

H 3, 2.
Schön möbl. Zimmer mit guter Pension per sofort zu vermieten. 5043

Lehrlingsgesuche

Ordentlicher Junge kann in die Lehre treten. So- fortige Vergütung. 7294
Joh. & Schmidt, Polantenstr., Rheinbühnen- strasse 11a.
Ebenfalls Mädchen gesucht

Magazine

Schweiggerstr. 154, großer Saal, part., zu verm. 13458
H. Brock, U 1, 30.

Mietgesuche

Zabriskraum ca. 1000 qm erst. auch in 2 bis 3 Stodwerken per sofort zu mieten gesucht. Geht. An- gebote unt. H. H. 13523 an die Exped. ds. Bl.

Wirtschaften

Tüchtige Wirtin auf 1. Oktober er. auf hies. Wirtschaft, Karlsruher Bier 6-700 Dektol. Jahresuml. gebr. u. Chert. unt. K. M. 13526 an die Exped. ds. Bl.

Wirtschaften

Nur Nachhilfe-Stunden für einen Altkonkurrenzler der un- teren Klasse wird jemand ge- sucht. Näh. in der Exped. 7289

Wirtschaften

Nicht weit vom Zentral- bahnhof, Hauptbahnhof, Neben- bahnhof vier polnische helle Bureauräume, event. auch Magazin u. Keller sofort zu vermieten. Zusammen oder teilweise. 7289
Näheres D 7, 3, 2. Stod.

Zu vermieten

G 3, 17 a 3. Stod, 3 Zim- mer und Küche 13520
zu vermieten.
L 14, 2 2. St., 5 Zimmer, 13521
Näheres partier. 13522

Sommerfröhe.

Gut Pension a. M. 250 wird nachgehens in hiesigen Lokalität Näheres in der Exped. 13515

Wirtschaften

Nur Nachhilfe-Stunden für einen Altkonkurrenzler der un- teren Klasse wird jemand ge- sucht. Näh. in der Exped. 7289

Wirtschaften

Nur Nachhilfe-Stunden für einen Altkonkurrenzler der un- teren Klasse wird jemand ge- sucht. Näh. in der Exped. 7289

Alex. Todorowisch
Gravir- u. Prägeanstalt
E 3, 14 Mannheim E 3, 14

Ähre- und Stimmgläser.

Telephon 1558.

Große Auswahl in (07058) feiner Brief-Papieren. Selbstanfertigung von Papier-Prägearbeiten in feinsten Ausführung billigst.

Johann Paul Ruhn

bei prompter Bedienung u. billigen Preisen versorgt u. bögelt. Tel. 3218.

Doppelmann's Bedienungsgeld

befreit den Kopf sofort von Dänen und deren Brut. Einz. u. Mehr. Preis 50 Btg. nur zu haben in der Markt-Procure, F 2, 9.

Lebens- und Pensions-Versicherungs-Gesellschaft

JANUS in HAMBURG

Gesamtaktiva über 65 Millionen Mk.

Generale Versicherungsbedingungen
Lebens-Versicherung u. Abgeleitete
Kostlose Auskunft, gewissenshafte Beratung durch Direktion und Vertreter in allen Orten
Vertrauens- und Inspektoren gesucht
Bezugnahme auf dieses Inserat erbeten

Lebens-Renten-Versicherung — Unfall-Haftpflicht-Versicherung

Vertretung für Baden:
Subdirektor E. Schlaud, Freiburg, Schaffstrasse 26.
General-Agent L. Plicks, Mannheim, Lamoystr. 2. 8100

Damenfriseur Vollmer

Spezial-Salon für Damenfrisuren und Haarpflege
C 3, 9, verlängerte Kunststrasse.
Telephon 3678. 6583

Gothaer Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit.

Anfang Dezember 1908:

Bestand an eigentlichen Lebensversicherungen 877 2000 000
Bausparrenten 1143
Bisher ausbezahlte Versicherungsbeträge 830
gewährte Dividenden 204

Alle Ueberschüsse kommen den Versicherungsnehmern zugute.

Unverfallbarkeit Unanfechtbarkeit Weitpolice von vornherein nach 2 Jahren, nach 7 Jahren
Ergänzung und Aufbesserung durch die Reserve der Bank: H. Fischer, Direktor und Comptroller-Verwalter, D 3, 2, Tel. 3324, Carl-Stein (Hörsing & Stein), L 2, 14, Telephon 138. 6307

Draht-Gewebe-Geflechte in allen Maschenarten für Einfriedigungen etc.

Theodor Löhler

76, 78 Mannheim Tel. 150

Drahtmalzfabrik Eisen- u. Messingblechstellen.

Gebrüder Bueck

Vergolderei

T 2, 1 Tel. 2930

Kaffee ist mein Leben

und schmeckt mir doppelt gut, wenn ich ihn in dem Service vor mir stehen hab, welches man bei Verwendung von

Uxoril - Kaffeepulver vollständig großartig. Fabrikanten: Föll & Schmalz, Bruchsal.

Zu vermieten

6988 **Neubau Käferialerstraße 35.**
Schöne 3-Zimmerwohnung an ruh. Stelle zu verm. Näh. d. Fr. Katz, Bildbauer, Tel. 4072.

Collinstraße 16
Schöne Wohnung, 3. Stock, 5 Zimmer, Bad, Speisek., 1. Bad, pr. 1. Juli od. später zu verm. Näh. Frau Stredtke, 4. Stock. 297

Dalbergstr. 5 (Kaufhaus)
Wohnungsbüro nicht überflüssig auch als Bureau passend, zu vermieten. Näh. Grottelstraße 10, 6994. Telefon 2292.

Friedrichsring 2a.
Elegante 7-Zim.-Wohnung, hochparierte, mit Vorgarten zu verm. In exz. Friedr. ringspl. 9. Tel. 1610. 6975

Friedrichsring 7, 8, 29.
angenehm dem Sonnen-Lichtplatz. Sehr schöne 2-Zimmerwohnung mit freier Aussicht, 7 Zimmer, Bad, Speisek., 1. Bad, pr. 1. Juli od. später zu vermieten. Näh. Grottelstraße 10, 6994. Telefon 2292.

Friedrichsring 30a
1 Treppe, 4 Zimmerwohnung, Bad, Speisek., Balkon, großer Keller, elektr. Licht und sonst. Zubehör (so noch ein Man arbeits) sofort od. später zu verm. 4711 An erfragen 2 Treppen.

Friedrichsring 18, 19
Schöne 2-Zimmer-Wohnung per 1. August od. früh a. um. 7151

Contardstraße 4
5 Zimmer, Küche, Bad, Speisek., Speisekammer u. Mädchenzimmer per 1. Oktober zu verm. Näh. 3. Stock. 7216

Hafenstraße 24
Zwei Zimmer, Küche, Keller im 2. Stock per 1. Juli zu vermieten. Näheres 67, 19, 2. Stock. 6941

Galenstraße 38.
8 Zimmer u. Küche per 1. oder 1. August zu vermieten. Näheres parterre. 13970

Jungbühlerstr. 17
3 Zimmer, Küche, Bad, pr. 1. Juli od. später zu verm. Beste Bureaulage. 6991

Jungbühlerstr. 24
2. Stock, 5 Zimmer, Bad und Zubehör, pr. 1. Juli od. später zu vermieten. Näh. par. 11368

Käferialerstraße 39.
Schöne 2 und 3 Zimmerwohnungen mit Manfarden b. 1. Juli preiswert zu vermieten. Bangehöfstr. 2. Schmitt, Rheinwillestraße Nr. 6. Telefon 1145 6981

Käferialerstraße 88.
Schön ausgestattete Wohnungen von 3 Zimmer und Küche u. Zubehör, teilweise mit elektr. Licht, pr. 1. Juli od. später billig zu vermieten. Näheres daselbst 3. Stock od. 4. u. 5. Stock. Tel. 1942. 6976

Käferialerstr. 89
Neubau, schöne 3 u. 4-Zimmerwohnungen mit Bad und Manfarden per 1. Juli od. später zu verm. 6941 Näh. Angartenstr. 64.

Käferialerstraße 91
3 Zimmer mit Bad zu verm. Tel. 1490. 67832

Im Hause Max Josefstr. 23
4 Zimmerwohnungen
nicht reichlichen Zubehörs per 1. Juli preiswert zu vermieten. Näh. d. Architekt Kaver Striebel, Mannheim, L. 3, 7, oder Zentralbureau für leere Wohnungen, P. 6, 19. 6951

Max-Josefstrasse 31.
Elegante 3 u. 4 Zimmerwohnungen nebst allem Zubehörs, der Neuzeit entsprechend ausgestattet billig zu vermieten. Näheres Bangehöfstr. 2. Schmitt, Rheinwillestr. 6. Telefon 1145. 6980

Große Merzelsstraße 6.
An gut. Hause in Nähe des Hauptbahnhofs zwei 3 Zim.-Wohnungen (part. u. 2. Stock) u. eine 4 Zim.-Wohnung (2. Stock) in best. Ausstattung u. mit allem Zubehörs (Bad, Speisekammer, Kell., etc.) pr. 1. Juli od. später zu verm. Näh. im Bureau oder Tel. 1331. 6989

Gr. Merzelsstr. 11
2. St., schöne 3-Zimmerwohn. sof. zu verm. 13446

Gr. Merzelsstr. 13
2. Stock, 5 Zimmer u. Küche etc., sehr elegant, pr. 1. Juli od. später billig zu vermieten. Näheres parterre. 4445

Gr. Merzelsstraße 15/17
und
Keplerstraße 13a
modern
4 Zimmerwohnung
mit Bad u. Manf. zu verm. Näh. d. Kaufstr. 24. 3478

Im Hause Kleine Merzelsstr. 4
4 Zimmerwohnungen
nicht reichlichen Zubehörs per 1. Juli preiswert zu vermieten. Näh. d. Architekt Kaver Striebel, Mannheim, L. 3, 7, oder Zentralbureau für leere Wohnungen, P. 6, 19. 6950

Im Hause Kleine Merzelsstr. 4
4 Zimmerwohnungen
nicht reichlichen Zubehörs per 1. Juli preiswert zu vermieten. Näh. d. Architekt Kaver Striebel, Mannheim, L. 3, 7, oder Zentralbureau für leere Wohnungen, P. 6, 19. 6950

Wollstraße 19.
2. Stock, elegante herrschaftl. 5-Zimmerwohnung mit reichlichen Zubehörs zu vermieten. Näheres Sedenhimerstr. 64, 2. Stock. 11117

Mollstr. 30 (Neubau)
elegante
4 Zimmer-
Wohnungen mit reichlichen Zubehörs zu vermieten. 4778 Näh. 3. 2. Tel. 2835.

Wollstraße 7
Manfarden: 3 groß, und 1 fl. Zimmer, Küche etc. pr. 1. Juli an ruhige Leute zu vermieten. Näh. 2. Stock am 2-4 Uhr. 6485

Oststadt
Sophienstr. 12, herrschaftliche 4-5 Zimmerwohnung zu verm. Näh. Weichselstr. 10 p. 13107

Bozzistraße 3
Neubau, 6-Zimmerwohnung, pr. 1. Juli od. später zu vermieten. Näheres Bangehöfstr. 2. Schmitt, Rheinwillestr. 6. Telefon 1145 6981

Parkring 4a
elegante Wohnung, 6 Zimmer, Bad, Speisek., Manfarden, Kell., etc. pr. 1. Juli od. später zu vermieten. Näheres Bangehöfstr. 2. Schmitt, Rheinwillestr. 6. Telefon 1145 6981

Parkring 21
am Schloßgarten, 5 Zimmer u. Küche, vollst. neu hergerichtet mit überd. Terrasse per 15. Juli od. 1. Aug. zu verm. Näh. 2. Stock. 7067

Parkring 25a
parterre, 2 Zimmer u. Küche, pr. 1. Juli od. später zu vermieten. 11079

J 6, 34
parterre, bessere 2 Zimmerwohnung, pr. 1. Juli od. später zu vermieten. 6584

E 7, 22b
V. Stock, 4 Zimmerwohnung, pr. 1. September zu vermieten. Näh. Bureau, Kolenartenstr. 20

Parkring 37
2 Treppen, schöne Wohnung von 7 Zimmer samt allen Zubehörs zu vermieten. Näheres: Kolenartenstr. 27, 2. Stock. 7-88

Prinz-Bismarckstraße 19
5. Stock, 3 Zimmer, Küche, Bad und Zentralheizung. 5781

Reunershofstr. 13
Parterre-Wohnung, 5 Zimmer, Bad, Speisek., Kell., etc. pr. 1. Juli od. später zu vermieten. 1026

Reunershofstr. 14
pr. 1. Oktober zu verm. Näh. 1. Tr. 6340

Reunershofstr. 22
6 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör, 3 Treppen hoch, 3. Preis von 2. 1200 zu verm. Näh. T. 1, 11, Laden. 6958

Rheinstraße Nr. 24
5 Zimmerwohnung m. Bad und sämtlichem Zubehörs in freier Lage per 1. Juli od. später zu verm. 2277

Rheinwillestraße 11a
part. 3 od. 4 Zim. neu hergerichtet sof. od. 15. Juli zu verm. 6646

Rheinwillestraße 27.
Mehrere 2- und 3-Zimmer u. Küche mit allem Zubehörs zu vermieten. Näheres 1. Stock. 6927

Rheinwillestraße 83
Schöne, neue 3-Zimmerwohnungen billig zu verm. 6977

Rheinwillestraße 89.
in gutem 3-Zim.-Wohnung u. 1. Juli pr. 1. 2. St. 6991

Rheinwillestraße 2
Schöne hochparierte Wohnung, 5-6 Zimmer mit reichlichen Zubehörs zu vermieten. Näheres Sedenhimerstr. 64, 2. Stock. 11117

Ringstraße
F 7, 26, 4. Stock, 5 Zimmer u. Küche, pr. 1. Oktober zu vermieten. Näh. 2. Stock. 4186

Ruppelstr. 12
angenehme Lage (Rosenfontäne). Parterre: elegante 6-Zimmer-Wohnung, mit gr. Manfarden, Bad, Balkon etc. pr. 1. Oktober oder früher billig zu vermieten. 4099

Ruppelstr. 13
2. Stock, schön hergerichtet 6 Zimmer, neu hergerichtet, mit reichlichen Zubehörs 2-Bäderzimmer Gas und elektr. Licht per 1. Juli zu verm. 6907

Ruppelstr. 18
Schöne Parterre-Wohnung, 3 Zim. u. Küche, Gas u. elektr. Licht u. 1. Oktober zu verm. Näh. 10-4 Uhr a. rechts. 6881

Sedenhimerstr. 10, 11, 12.
möbl. 3-Zimmer sofort od. später zu vermieten. 11079

Lange Rötterstr. 68
sind schöne
3-Zimmerwohnungen
mit Bad, Manf., etc. billig zu verm. 1927

Lange Rötterstr. 100
schöne 2- und 3-Zimmerwohnungen sofort zu vermieten. Näheres Lange Rötterstr. 106, Bureau. 66892

Sedenhimerstraße 33.
Schöne 3-Zimmerwohnung pr. 1. Juli od. später zu verm. Näh. 3. Peter, Kolenartenstr. 20. 5115

Sedenhimerstr. 68.
4 Zimmerwohnung, neu hergerichtet, pr. 1. Juli zu verm. 10910

Sedenhimerstraße 78
Schöne 3-Zimmerwohnung, Bad, Zubehör, pr. 1. Juli zu verm. 11224

Sedenhimerstr. 82.
3 Zimmerwohnung, neu hergerichtet, pr. 1. Juli zu verm. 13415

Sedenhimerstr. 100
2. Stock, 3 Zimmer u. Küche m. Balkon bis 1. August zu vermieten. 11295

Steph.-Promenade 18
elegante 4-Zimmerwohnung mit Zubehörs und Vorgarten (Aussicht auf den Rhein) pr. 1. Juli od. später zu verm. Näh. 2. Stock rechts. 10848

Sophienstraße 14
Wohltage, herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 8 Zimmer, 3 Fremdenzimmer, Mädchenzimmer, Küche, Bad, Speisekammer, Dampfheiß, Kamin, elektr. Licht u. Gas pr. 1. Juli zu v. 3296

Stamitzstraße 5 u. 7
elegante 4-Zimmer-Wohnung mit Bad und reichlichem Zubehörs pr. 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst parterre. Telefon 2082. 4945

Neubau 5490
Schimperstr. 6 u. 8
schöne geräumige
4 u. 5 Zimmerwohnung
nebst allem Zubehörs pr. 1. Juli zu vermieten. Näh. in erfragen Schimperstr. 2 und Mittelstraße 4, part. 6977

Schanzenstr. 6, 4
Zimmer, Küche, Bad u. Manfarden, pr. 1. Juli zu verm. 6749

Neue Schanzenstraße
Schöne
3-Zimmerwohnungen
pr. 1. Juli 1909 zu verm. 4738

Schanzenstr. 11
früher J 8 Neubau, zwei u. drei Zimmerwohn. pr. 1. Juli zu verm. 5331

Tullstr. 22, 3.
2. Stock, 3 Zimmer, Küche u. Kamin, pr. 1. Juli od. später zu vermieten. Näheres parterre. 6761

Waldparkstr. 4
Schöne 4-Zimmerwohnung mit allem Zubehörs, 2 Treppen hoch, pr. 1. Juli zu vermieten. Näheres parterre rechts. 4612

Waldparkstraße 9
1. und 2. Stock, keine 5-Zimmerwohnung pr. 1. Juli zu verm. In erfragen Wäldparkstr. 10, part. 6989

Waldparkstraße 14
3-Zimmerwohnung mit Bad, pr. 1. Juli zu verm. 6100

Waldparkstraße 25a
5 Zimmer mit Diele, reichl. Zubehörs, eleg. Ausstattung, pr. 1. Juli zu verm. 4196

Waldparkstr. 25a
5 Zimmer mit Diele, reichl. Zubehörs, eleg. Ausstattung, pr. 1. Juli zu verm. 4196

HEINRICH LANZ, Mannheim.
Patent-Heissdampf-Lokomobilen
mit
Ventilsteuerung System
-Lentz-



sind anerkannt die einfachsten und wirtschaftlichsten Lokomobilen der Gegenwart.

(8290)

J. Daut 1, 4
Breitestrasse.
Für Promenade u. Tennis-Sport
Handgestrickte
und Maschinengestrickte
Damen-Jacken
Damen-Mäntel
Golf-Blusen
weiss und farbig, elegante Neuheiten
Kinder- und
Mädchen-Jackets
Herren-Sweater
Knaben-Sweater.



Waldparkstr. 41
eleg. 4 Zim. u. d. Rhein i. v. Tel. 1430. 4197

Gr. Wollstraße 61, 2. St.
Schöne 4-Zimmer, Bad, Speisekammer und Küche zu verm. 11145

Werderplatz 2
herrschaffl. Wohnung, hochparierte, 7 Zim., Bad, Küche, 2 Kammern, elektr. Licht und Gas pr. 1. Oktober zu vermieten. Näheres part. 6943

Wespinstr. 10
bessere geräumige 4-Zimmer-Wohnung mit all. reichl. Zubehörs pr. 1. Juli zu verm. 6450

Winkelstr. 5
Sch. 3-Zim. u. a. 1. Juli zu verm. Näh. das. part. 7025

Winkelstr. 6,
4. Stock, schöne 4-Zimmerwohnung mit reichl. Zubehörs pr. 1. Juli zu verm. 6524

Winkelstraße 35-37
und
Winkelstraße 78.
Schön ausgestattete 3-Zimmerwohnungen m. allem Zubehörs sowie versch. Bäder in prima Geschäftslage billig zu vermieten. Näheres Bangehöfstr. 2. Schmitt, Rheinwillestraße 6. 2677

2 Zimmer-Wohnung
mit Küche pr. 1. Juli zu verm. Näheres 67, 19, 2. Stock. 6811

3-4 Zimmerwohnung
4 Tr., an ruhige Familie zu vermieten. Näheres Bangehöfstr. 11, parterre. 11074

3 u. 4 Zimmer-Wohnungen
in versch. Preisen, u. Stadtbau pr. 1. Juli od. später billig zu verm. Bureau Ende, Tel. 1331. 4119

Fünf Zimmer-Wohnungen
(Neubau P 7, 7a), herrschaffl. eingerichtet mit allem Komfort, Warmwasserheizung, elektr. Licht, Müllabfuhr etc. pr. 1. Oktober zu verm. 6979

Schöne Parterre-Wohnung
3 große Zimmer, Bad, Kamin, elektr. Licht, Verleumdung pr. 1. Juli an ruhige Leute zu verm. 6215

Schöne Wohnungen
von 2, 3 und 4 Zimmern mit allem Zubehörs zu vermieten. Näheres Angartenstr. 93, Büro 7094

Mehrere 3 und 4 Zimmer-Dachboden-Wohnungen
m. reichl. Zubehörs in best. ruhigen (Neubau-) u. Stadtbau, elektr. Licht, Gas u. Zentralheizung mit reichl. Zubehörs in meinem Hause Rohrbachstr. 30, nachh. Küche der Bahn bis 1. Okt. zu verm. Hermann, Heideberg 7099

Schöne 6990
3 Zimmerwohnung
Käferialerstr. 31, sowie schöne
2 Zimmerwohnung
Käferialerstraße 49, Gr. Ertze sofort, letztere per 1. August zu vermieten.

Kauf 1. Okt. wird die Park-Wohnung
Stefanienpromenade 3 frei. Diele, best. a. 4 f. 6. Zim., gesch. Veranda, Bad, Speisekammer, Kell., etc. u. Manf., Gartenbenutz. 8905

Waldparkstr. 41
eleg. 4 Zim. u. d. Rhein i. v. Tel. 1430. 4197

Gr. Wollstraße 61, 2. St.
Schöne 4-Zimmer, Bad, Speisekammer und Küche zu verm. 11145

Werderplatz 2
herrschaffl. Wohnung, hochparierte, 7 Zim., Bad, Küche, 2 Kammern, elektr. Licht und Gas pr. 1. Oktober zu vermieten. Näheres part. 6943

Wespinstr. 10
bessere geräumige 4-Zimmer-Wohnung mit all. reichl. Zubehörs pr. 1. Juli zu verm. 6450

Winkelstr. 5
Sch. 3-Zim. u. a. 1. Juli zu verm. Näh. das. part. 7025

Winkelstr. 6,
4. Stock, schöne 4-Zimmerwohnung mit reichl. Zubehörs pr. 1. Juli zu verm. 6524

Winkelstraße 35-37
und
Winkelstraße 78.
Schön ausgestattete 3-Zimmerwohnungen m. allem Zubehörs sowie versch. Bäder in prima Geschäftslage billig zu vermieten. Näheres Bangehöfstr. 2. Schmitt, Rheinwillestraße 6. 2677

2 Zimmer-Wohnung
mit Küche pr. 1. Juli zu verm. Näheres 67, 19, 2. Stock. 6811

3-4 Zimmerwohnung
4 Tr., an ruhige Familie zu vermieten. Näheres Bangehöfstr. 11, parterre. 11074

3 u. 4 Zimmer-Wohnungen
in versch. Preisen, u. Stadtbau pr. 1. Juli od. später billig zu verm. Bureau Ende, Tel. 1331. 4119

Fünf Zimmer-Wohnungen
(Neubau P 7, 7a), herrschaffl. eingerichtet mit allem Komfort, Warmwasserheizung, elektr. Licht, Müllabfuhr etc. pr. 1. Oktober zu verm. 6979

Schöne Parterre-Wohnung
3 große Zimmer, Bad, Kamin, elektr. Licht, Verleumdung pr. 1. Juli an ruhige Leute zu verm. 6215

Schöne Wohnungen
von 2, 3 und 4 Zimmern mit allem Zubehörs zu vermieten. Näheres Angartenstr. 93, Büro 7094